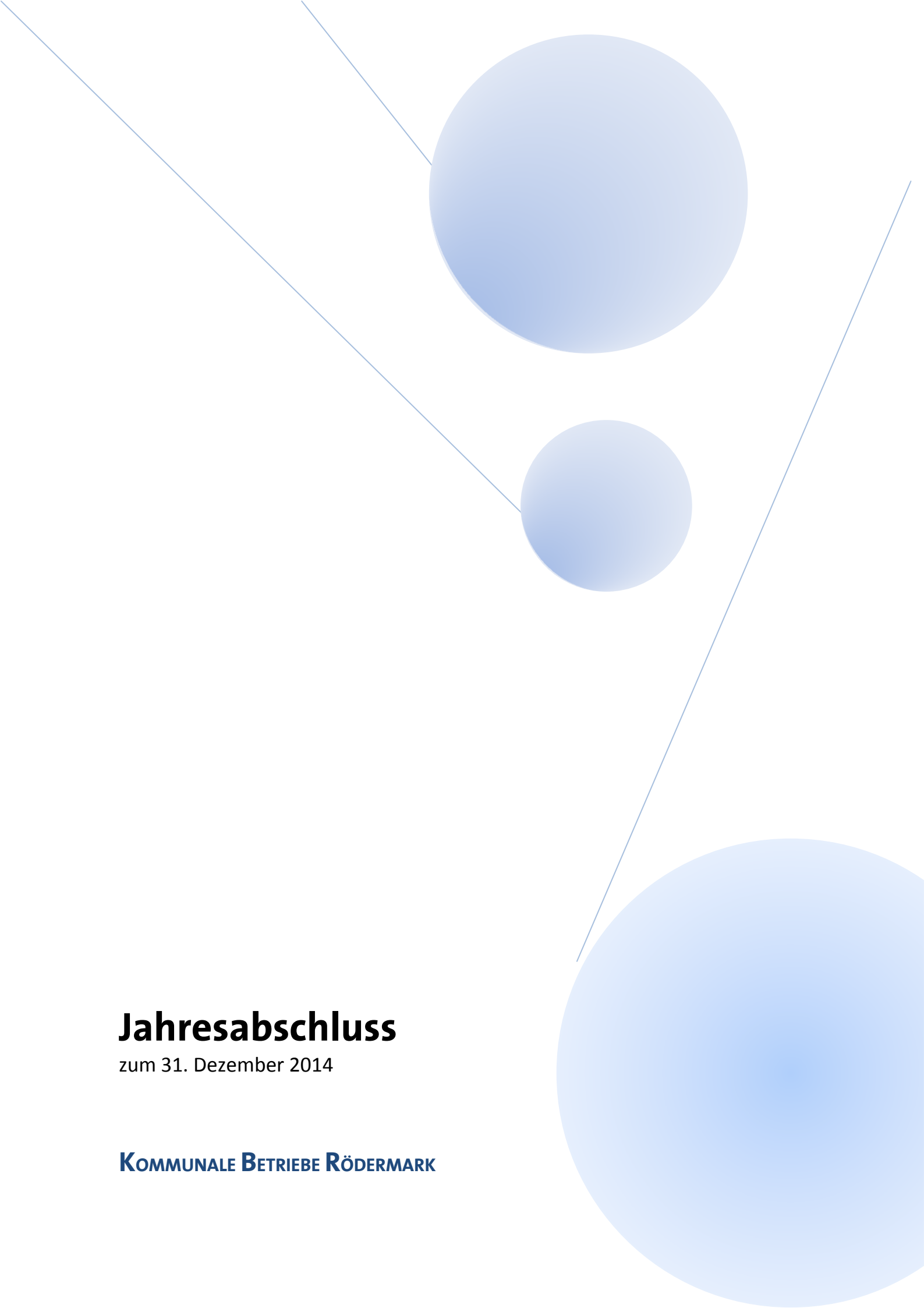




Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2014

KOMMUNALE BETRIEBE RÖDERMARK



Kommunale Betriebe Rödermark
Fachabteilung Finanzen/Administration

Konrad-Adenauer-Straße 4-8
63322 Rödermark

Inhalt

4	Der Eigenbetrieb
5	Die Betriebskommission
6	Wesentliche Ereignisse im Wirtschaftsjahr 2014
8	Lagebericht
23	Anhang
27	Anlagevermögen
35	Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung
38	Bilanz
39	Erläuterungen zur Bilanz
52	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
75	Anlagen

Der Eigenbetrieb

Die Kommunalen Betriebe Rödermark (KBR) setzen sich im Wirtschaftsjahr 2014 aus den Bereichen Abfall- und Abwasserentsorgung, Badehaus, Betriebshof sowie der Gebäudewirtschaft zusammen. Dem Eigenbetrieb sind zwei Beamte und sechsundachtzig Beschäftigte direkt zugeordnet.

Rechtsform	Eigenbetrieb der Stadt Rödermark (Gründung am 1. Januar 2009)
Betriebssatzung	1. Januar 2009 (letzte Fassung vom 2. Mai 2011)
Bezeichnung Sitz	Kommunale Betriebe der Stadt Rödermark Rödermark
Gegenstand und Zweck des Eigen- betriebes sind	▫ Durchführung der Abwasser- und der Abfallbeseitigung ▫ Führung des Betriebshofes ▫ Bewirtschaftung der städtischen Gebäude und der von der Stadt Rödermark betriebenen Gebäude ▫ der Betrieb des Badehauses Rödermark ▫ stadtinterne und sonstige Dienstleistungen
Handelsregister Geschäftsjahr Stammkapital	Amtsgericht Offenbach am Main, HRA 31997 Kalenderjahr EUR 12.298.990,00
Betriebsleitung	Wolfgang Mieth, Erster Betriebsleiter Monika Rühr, Technische Betriebsleiterin
Geschäftsordnung	2. Februar 2009, zuletzt geändert am 15. September 2009, in Kraft seit 16. September 2014

Die Betriebskommission

Eine wesentliche Aufgabe der Betriebskommission ist die Überwachung der Betriebsleitung. Ferner gehört die rechtzeitige Information über alle wichtigen Angelegenheiten sowie die Vorbereitung der erforderlichen Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zu ihren Aufgaben (§ 7 Abs. 1 EigBGes).

Roland Kern, Bürgermeister

Jörg Rotter, Erster Stadtrat / Vorsitzender

Hans-Peter Hente, Stadtrat

Ralph Hartung, Stadtverordneter

Andreas Köhler, Sachkundiger Bürger

Armin Lauer, Stadtverordneter

Karin von der Lühe, Stadträtin

Jürgen Menckhoff, Sachkundiger Bürger

Mona Reusch, Stadtverordnete

Friedhelm Mersmann, Stadtverordneter

Gerhard Schickel, Stadtverordneter

Herbert Schneider, Stadtverordneter

Peter Schröder, Stadtverordneter

Karlheinz Weber, Sachkundiger Bürger

Andreas Jacobsen, Personalrat bis April 2014

Daniel Mathias, Personalrat

Kurt Vollmer, Personalrat ab April 2014

Wesentliche Ereignisse im Wirtschaftsjahr 2014

Konsolidierungsmaßnahmen Schutzschirmgesetz



Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark hat am 13. Februar 2013 beschlossen, die Entschuldungs- und Zinsdiensthilfen des Landes Hessen, im Rahmen des Gesetzes zur Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit konsolidierungsbedürftiger Kommunen (Schutzschirmgesetz) zu beantragen und einen entsprechenden Vertrag mit dem Land Hessen abzuschließen. Mit Abschluss des Vertrages am 15. Februar 2013 fällt die Stadt Rödermark unter das Schutzschirmgesetz und hat sich vertraglich verpflichtet, Konsolidierungsmaßnahmen zur Erreichung des Haushaltsausgleichs durchzuführen.

Abfallentsorgung

Die Leistungen zur Sammlung und zum Transport von Siedlungsabfällen und die Verwertung von Altpapier wurden zum 1. Januar 2014 neu vergeben. Zum gleichen Zeitpunkt wurde die Übernahme der Behälter für Bio- und Restabfall vom seitherigen Dienstleister beschlossen.

Durch den Wegfall der Mietkosten der Abfallbehälter (zusätzlicher Abschreibungsaufwand) sowie der Übernahme des Behälterdienstes durch die Stadt gab es – im Vergleich zu 2013 – Verschiebungen innerhalb des Wirtschaftsplanes. Die Ausschreibung ergab eine durchschnittliche Erhöhung der Transporteinheitspreise um 12 % im Vergleich zu der Ausschreibung 2008.

Abwasserentsorgung

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde auf der Kläranlage zur weiteren Steigerung der Energieeffizienz und Stabilisierung der Reinigungsleistung ein neues Verfahren (Deammonifikation) zur Prozesswasserbehandlung installiert. Weiterhin wurden die Aluminium Fällstation saniert und die Heizungssteuerung erneuert.

Im Bereich Kanal wurde die Sanierung großvolumiger Hauptsammelkanäle in der Wasserschutzzone fortgesetzt. Die Regelungen der Untersuchungspflicht von privaten Kanalhausanschlussleitungen wurden von der hessischen Landesregierung teilweise außer Kraft gesetzt. Bis zu einer endgültigen Entscheidung durch das Umweltministerium wird die geplante Umsetzung zur Untersuchung zurückgestellt.

Badehaus

Aufgabe des Badehauses ist ein breites Angebot für Vereine, Schulen und den Breitensport anzubieten. Eine Kostendeckung der Fixkosten wie Abschreibungen, Darlehenstilgung und Zinsen des Badehauses konnte durch die von der Stadt Rödermark im Wirtschaftsjahr 2014 gezahlte Verlustabdeckung nicht erreicht werden. Durch Kündigung des Pächters der Gastronomie wurde der Bereich seit März 2014 in Eigenregie übernommen.

Gemäß Beschluss der Stadtverordneten vom 20.05.2014 wurde im Rechtsstreit mit der Firma Lupp ein Vergleich abgeschlossen. Wesentlicher Bestandteil des Vergleiches ist der Verzicht der Firma Lupp auf Restwerklohnforderungen von rd. TEUR 292 zuzüglich Zinsen und die Mängelbeseitigung. Aufgrund dieser Sanierungsarbeiten war das Badehaus im zweiten Halbjahr 2014 geschlossen und weist auch in diesem Jahr einen Verlust aus.

Betriebshof

Der Betriebshof erbringt im Auftrag der Stadt vielfältige Dienstleistungen, wie die Stadtreinigung, den Winterdienst, die Pflege der Grünflächen, die Instandhaltung von Spielplätzen und Gebäuden sowie den Friedhofsbetrieb. Die Qualität sowie die Quantität der erbrachten Leistungen werden in der Regel vom Auftraggeber vorgegeben.



Gebäudewirtschaft

Aufgabe des Geschäftsfeldes Gebäudewirtschaft ist die Bewirtschaftung der städtischen Gebäude und der von der Stadt Rödermark betriebenen Gebäude. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 57 Gebäude betreut.

Die Unterbringung von Flüchtlingen ist seit 2014 eine weitere Aufgabe des Geschäftsfeldes Gebäudewirtschaft. Der Kreis Offenbach hat der Stadt Rödermark 2014 mitgeteilt, dass er basierend auf einem Beschluss des Kreisausschusses von seinem Recht Gebrauch macht, die zugewiesenen Personen im Sinne des § 1 Landesaufnahmegesetzes den kreisangehörigen Städten und Kommunen zuzuweisen.

Wesentliche Investitionsmaßnahmen des Wirtschaftsjahres 2014 waren die Brandschutzertüchtigung und die Instandsetzung der Halle Urberach und der Neubau einer U3-Kinderbetreuungseinrichtung in der Odenwaldstraße, die im ersten Halbjahr 2014 fertig gestellt wurde.

Das Geschäftsfeld Badehaus ist seit der Eröffnung im Jahr 2006 durch Verluste geprägt. Für den Bereich Schwimmbad ist auch zukünftig dauerhaft mit Defiziten zu rechnen. Um diese auszugleichen wurde von der Stadt Rödermark für das Schwimmbad in der Vergangenheit eine jährliche Verlustabdeckung von TEUR 400 gezahlt, im Jahr 2014 auf TEUR 350 reduziert wurde. Diese reicht für die Kostendeckung der Fixkosten nicht aus. Im Zug der Schutzschirm-Konsolidierungsmaßnahmen der Stadt Rödermark ist vorgesehen, die Verlustabdeckung für das Badehaus im Jahr 2016 um weitere TEUR 50 auf TEUR 300 zu reduzieren.

Auf Grund von festgestellten Baumängeln ist seit 2007 ein Rechtsstreit mit dem Generalunternehmen anhängig, zu dem im März 2014 ein Vergleich erzielt wurde. Im Zuge der Mängelbeseitigung war eine Schließung des Badehauses vom 01.07.2014 bis zum 31.12.2014 notwendig, die sich entsprechend auf das Ergebnis des Badehauses auswirkt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden vom Betriebshof für die Geschäftsfelder Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, Badehaus und Gebäudewirtschaft interne Leistungen in Höhe von insgesamt EUR 419.393,93 erbracht. Aus gebührenrechtlichen Gründen hat das Geschäftsfeld Abwasser interne Darlehenszinsen für die Investitionen der übrigen Geschäftsfelder von insgesamt EUR 56.046,19 verrechnet. Interne Leistungen werden jedoch im handelsrechtlichen Jahresabschluss nicht ausgewiesen.

Entwicklung der Umsatzerlöse mit statistischen Daten der Bereiche Abwasser und Abfall

Abwasser

Die Umsatzerlöse im Bereich Abwasser und die zugrunde liegenden Einleitungsmengen entwickelten sich in 2014 wie folgt:

	EUR
Erlöse aus Schmutzwassereinleitung	2.743.521,90
Niederschlagsgebühr	1.175.777,49
Nebengeschäftserträge	10.082,22
insgesamt	3.929.381,61

Tarife Abwasser

Nach der Entwässerungssatzung wurden im Geschäftsjahr 2014 folgende Tarife abgerechnet:

Schmutzwasser	2,42 EUR je m ³ /a
Niederschlagswassergebühr	0,43 EUR je m ³ /a (bis Februar) 0,41 EUR je m ² /a (ab März) befestigte Grundfläche
Grubenentleerung	- Schlamm aus Kleinkläranlagen 49 € - Abwasser aus Gruben 20 €
Beiträge	(gemäß Entwässerungssatzung)
Ersätze	(gemäß Entwässerungssatzung)

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden die Abwassergebühren nach- und neu kalkuliert. Die sich hieraus ergebende Gebührensenkung des Niederschlagswassers von EUR 0,43 auf EUR 0,41 hat im Wirtschaftsjahr 2014 Berücksichtigung gefunden.

Abfall

Zusammensetzung der Umsatzerlöse in 2014:

	EUR
Erlöse aus Abfallgebühren	1.526.882,04
Verkauf von Wertstoffen	178.802,26
Übrige	12.633,84
insgesamt	1.718.318,14

Durchschnittliche Altpapierpreise:

2014 = 91,55 EUR/t

2013 = 72,36 EUR/t

<u>Abfallart</u>	<u>kg/pro Einwohner</u>
Restabfall	76
Bioabfall	83
Grünabfall	92
Papier	81
Sperrabfall	28
Elektro- großgeräte	3
Metall	3
Sonderabfall	1

Tarife Abfall

	<u>EUR/Jahr</u>
Grundgebühren	
für das 60-Liter-Abfallgefäß	87,36
für das 80-Liter-Abfallgefäß	116,48
für das 120-Liter-Abfallgefäß	174,72
für das 240-Liter-Abfallgefäß	349,44
für den 1,1-cbm-Großraumbehälter	1.601,60

Die Grundgebühr enthält 13 Leerungen des Restabfallbehälters, 26 Leerungen des Bioabfallbehälters, Einsammlung des Sperrabfalls, Einsammlung von Elektrogroßgeräten, monatliche Altpapiersammlung, Annahmestelle Grün- und Altstoffe, Straßensammlung von Weihnachtsbäumen, Annahme von Sonderabfällen und zwei Mal jährlich von Gartenabfällen.

<u>Leistungsgebühren für Restabfall/ Entleerung</u>	<u>EUR/Entleerung</u>
für das 60-Liter-Abfallgefäß	6,72
für das 80-Liter-Abfallgefäß	8,96
für das 120-Liter-Abfallgefäß	13,44
für das 240-Liter-Abfallgefäß	26,88
für den 1,1-cbm-Großraumbehälter	123,20

Badehaus

Zum Abschlussstichtag galten im Badehaus folgende Eintrittspreise:

		Bis 1,5 Std.	Bis 2 Std.	Je weitere 0,5 Std.	Tageskarte
		EUR	EUR	EUR	EUR
Schwimmbad	Erwachsene	3,50	4,00	0,50	5,00
	Ermäßigt	2,50	3,00	0,50	4,00
	Familie	7,00	8,00	1,00	10,00

		Bis 2 Std.	Bis 3 Std.	Tageskarte
Sauna	Vollzahler	14,00	17,00	19,00
	Frühtickets			17,00

Gebäudewirtschaft

Der Bestand der verwalteten Wohnräume und gewerblich genutzten Flächen hat sich in 2014 wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderungen
Gewerblich genutzte Flächen			
- Anzahl	9	9	0
- Fläche	2.467,49	2.467,49	0
- Miete EUR/m ²	6,50 – 8,98	6,50 – 8,98	
Wohnraum mit Sozialbindung			
- Anzahl	55	55	0
- Fläche	3.150,85	3.150,85	0
- Miete EUR/m ²	4,02 – 6,75	4,02 – 6,75	
Wohnraum ohne Sozialbindung			
- Anzahl	112	112	0
- Fläche	7.682,77	7.682,77	0
- Miete EUR/m ²	2,83 – 6,90	3,31 – 7,50	
Gesamtfläche m²	13.301,11	13.301,11	0

Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Löhne und Gehälter

	31.12.2014	Vorjahr
	Euro	Euro
Vergütung Beschäftigte einschließlich Aushilfen	2.936.487,54	3.018.172,03
Beamtenbezüge	124.720,17	118.532,22
Leistungsprämie	51.920,18	52.839,64
Veränderungen Rückstellungen	-167.112,45	-61.186,89
	2.946.015,44	3.128.357,00

Soziale Abgaben und Aufwendungenfür Altersversorgung und für Unterstützung

	31.12.2014	Vorjahr
		EUR
Gesetzliche Sozial- aufwendungen Beschäftigte	595.333,62	616.124,69
Zusatzversorgungskasse Beschäftigte	250.634,19	265.579,60
Zuführungen zur Pensionsrückstellung	254.179,07	54.941,94
Beihilfen inkl. Rückstellungen	6.670,42	4.943,98
Altersversorgung für Beamte	23.352,51	24.023,86
Berufsgenossenschaftsbeiträge	7.460,14	7.481,20
	1.137.629,95	973.095,27
Gesamter Personalaufwand	4.083.645,39	4.101.452,27

III. Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb Kommunale Betriebe der Stadt Rödermark verfügt über eine solide finanzielle Ausstattung. Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war auch im Wirtschaftsjahr 2014 jederzeit gewährleistet.

Stand der Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Die Anlagen im Bau haben sich im Wirtschaftsjahr 2014 im Einzelnen wie folgt entwickelt:

Bezeichnung	Stand 31.12.2013	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Fertigstellung / Umbuchung 2014	Stand 31.12.2014
Sammelleitungen im Bau	16.537,66	183.980,36	0,00	183.980,36	16.537,66
Kläranlage im Bau	331.089,20	794.341,12	0,00	0,00	1.125.430,32
Anlagen im Bau Badehaus	11.981,37	34.074,61	0,00	0,00	46.055,98
Anlagen im Bau gewerblich + öffentlich	2.839.369,29	1.975.886,22	0,00	1.669.566,69	3.145.688,82
Anlagen im Bau Wohnungsbau	9.384,96	800.000,00	0,00	0,00	809.384,96
GESAMT - SUMME	3.208.362,48	3.788.282,31	0,00	1.853.547,05	5.143.097,74

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Optimierungsinvestitionen der Kläranlage, Baumaßnahmen der Halle Urberach und den Investitionszuschuss für das Sozialzentrum Ober-Rodener-Str. 18-20 (Franziskushaus). Die Umbuchungen betreffen die Sammelleitungen und die Fertigstellung des Neubaus der U3-Kinderbetreuungseinrichtung Odenwaldstraße 70.

Entwicklung des Eigenkapitals

Eigenkapital stellt die dem Eigenbetrieb langfristig zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel dar. Je größer der Eigenkapitalanteil ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität des Eigenbetriebes, da Finanzrisiken minimiert werden. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % auf 74,3 % verringert.

Das Eigenkapital der KBR setzt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
I. Stammkapital		12.298.990,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	25.078.460,75	
2. Zweckgebundene Rücklagen	5.844.392,25	30.922.853,00
III. Gewinn		
Gewinnvortrag	16.505.626,97	
Jahresgewinn	18.714,92	16.524.341,89
insgesamt		<u>59.746.184,89</u>

Das Eigenkapital hat sich in 2014 wie folgt entwickelt:

Stand 1. Januar 2014 Eigenbetrieb Kommunale Betriebe Rödermark	59.727.469,97
Jahresgewinn 2014	<u>18.714,92</u>
Stand 31. Dezember 2014	<u>59.746.184,89</u>

Entwicklung der Rückstellungen

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Altersteilzeit, Beihilfen, Abwasserabgabe, schwebende Prozesse, Überstunden, Urlaub, Jahresabschlussprüfung und –erstellung, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen in 2014 ergibt sich wie folgt
Sonstige Rückstellungen

Bezeichnung	Stand 01.01.2014 Euro	Inanspruch- nahme Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Rückst. für Überstunden und Urlaubsguthaben	283.026,76	283.026,76	0,00	172.204,31	172.204,31
Andere sonst. Rückst. aus ungewissen Verbindlichkeiten	209.460,00	187.326,85	22.133,15	211.790,00	211.790,00
Rückst. für Rechts- und Beratungskosten	0,00	0,00	0,00	16.300,00	16.300,00
Rückst. für Prüfung und Jahresabschluss	35.000,00	19.568,99	15.431,01	29.000,00	29.000,00
Rückst. für Prozeßkosten	46.500,00	24.405,19	22.094,81	8.000,00	8.000,00
Rückst. für Aufbewahrungskosten	11.700,00	0,00	0,00	0,00	11.700,00
Rückst. für Abwasserabgabe	110.000,00	0,00	0,00	24.500,00	134.500,00
Rückst. für unterl. Instandh.	27.600,00	26.662,25	937,75	91.100,00	91.100,00
Rückst. für Altersteilzeit	93.223,00	52.067,00	0,00	0,00	41.156,00
Beihilferückstellung	61.128,00	0,00	0,00	8.567,00	69.695,00
Summe sonstige Rückstellungen	877.637,76	593.057,04	60.596,72	561.461,31	785.445,31

Rückstellungen für Pensionen

Bezeichnung	Stand 01.01.2014 Euro	Inanspruch- nahme Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Pensionsrückstellungen	565.781,99	0,00	0,00	279.809,00	845.590,99

Die **Vermögensstruktur** der Kommunalen Betriebe ist geprägt von einem langfristig gebundenen Vermögen in Höhe von TEUR 73.845,19. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 91,8%.

Der **Cash Flow** wurde in Höhe von TEUR 2.434 (Vorjahr TEUR 2.653). Er gibt den aus den laufenden erfolgswirksamen Aktivitäten resultierenden finanziellen Überschuss an. Er ist Ausdruck für die Innenfinanzierungskraft, die einem Eigenbetrieb für Investitionen, Schuldentilgung sowie dem Finanzierungsbedarf zur Verfügung steht.

Der Stand der **liquiden Mittel** beträgt TEUR 2.020 (Vorjahr TEUR 124) und resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung der Kassenkredite an die Stadt in Höhe von TEUR 4.000.

IV. Zukünftige Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2015 für die Kommunalen Betriebe Rödermark sieht einen Jahresverlust von EUR 1.023.290 vor. Im Einzelnen sind folgende Erträge und Aufwendungen im Vergleich zum Ergebnis 2014 geplant:

	Ergebnis 31.12.2014	Plan 2015
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	-13.132.314,06	-13.598.840
Sonstige betriebliche Erträge	-1.193.011,73	-1.899.570
Aktivierete Eigenleistungen	-24.752,45	0
	-14.350.078,24	-15.498.410
Materialaufw./Fremdleistg.	4.247.716,90	4.952.370
Personalaufwand	4.083.645,39	4.421.970
Abschreibungen	2.810.603,77	3.150.400
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.819.320,58	3.725.660
Erträge aus Beteiligungen	0,00	-10.000
Erträge aus Ausleihungen	-1.889,74	-2.000
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	371.172,83	308.800
Zinsen u. ähnl. Erträge	-54.994,50	-81.010
Steuern	55.788,09	55.510
Jahresergebnis	-18.714,92	1.023.290
(+ = Jahresverlust / - = Jahresgewinn)		
	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Geplante Investitionen	3.302.280	1.022.480
Geplante Darlehensaufnahmen	0	0

V. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Geschäftsverläufe werden im Rahmen der Ein- bis Fünfjahresplanungen, unterjährigen Schätzungen, Hochrechnungen, Budgetplanungen sowie Kostenrechnungen kontinuierlich berechnet und hieraus die notwendigen weiteren Maßnahmen abgeleitet. Die Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Richtigkeit anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch die eingesetzte Software überprüft. Bei allen rechnungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Der Eigenbetrieb „Kommunale Betriebe Rödermark“ zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur aus. Wesentliche Prozessabläufe der einzelnen Geschäftsfelder sowie die internen Zuständigkeiten sind in Organigrammen durch die Betriebsleitung fixiert.



Seit 2014 erfolgt durch die Firma cyclus GmbH, Wiesbaden, eine Beratung für lernende Organisationen. Dieser Beratungsprozess dient der Prüfung, Entwicklung und einer möglichen Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation der Kommunalen Betriebe.

Die Risikosituation wird kontinuierlich im EDV-gestützten **Risikomanagementsystem** analysiert. Die wesentlichen Risiken werden im Hinblick auf mögliche Eintrittswahrscheinlichkeiten und finanzielle Auswirkungen bewertet.

Bei der Risikoanalyse werden die Risiken bewertet, kategorisiert, quantifiziert und entsprechende Ansprechpartner benannt. Die Risikoberichterstattung erfolgt vierteljährlich an die Betriebsleitung und die Risikoverantwortlichen. Im Rahmen der laufenden Risikobeobachtung werden Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst.

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken des Eigenbetriebes abgesichert und nach Bedarf den erhöhten Risiken angepasst werden. Für die Betriebsleiter bestehen Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen über jeweils EUR 300.000,00 Deckungssummen.

Die Stadtverordnetenversammlung Rödermark hatte im Februar 2013 die Teilnahme am **Kommunalen Schutzschirm Hessen** beschlossen. Aufgrund der damit verbundenen Konsolidierungsmaßnahmen ergibt sich für die Kommunalen Betriebe das Risiko der verminderten Leistungsbeauftragung und dadurch Mindereinnahmen durch die Stadt. Bei Nichteinhaltung der vorgesehenen Ergebnisverbesserungen und Aufwandsreduzierungen müssen Ersatzmaßnahmen geschaffen werden. Insbesondere betroffen sind die gegenseitigen Leistungsbeziehungen der Kommunalen Betriebe Rödermark mit der Stadt.

Ausfallrisiken aus offenen Forderungen bestehen nicht, da die Forderungen im Wesentlichen gegen die Stadt bestehen. **Zinsrisiken** im Bereich der Verbindlichkeiten werden langfristig abgesichert. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der Eigenbetrieb über ein adäquates Debitorenmanagement.

Die Liquiditätslage des Eigenbetriebes ist zufriedenstellend. Aufgrund der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind **Liquiditätsrisiken** derzeit nicht erkennbar. Der Eigenbetrieb finanziert sich größtenteils über Eigenkapital. **Währungsrisiken** bestehen aufgrund von Eurovaluten nicht.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die Bereiche **Abwasserentsorgung** und **Abfallbeseitigung** sind als Sondervermögen der Stadt weiterhin Hoheitsbetriebe. Entsprechend den Satzungen besteht ein Anschluss- und Benutzungszwang.

Aufgrund der kommunalrechtlichen Vorschriften können die Kommunalen Betriebe Rödermark die zur Kostendeckung erforderlichen Gebühren erheben. Von daher besteht für die Abwasserentsorgung und die Abfallbeseitigung nur ein begrenztes Marktrisiko.

Abfallentsorgung

Wesentliche Ereignisse im Wirtschaftsjahr 2014

Die Leistungen zur Sammlung und zum Transport von Siedlungsabfällen und die Verwertung von Altpapier wurden zum 1. Januar 2014 neu vergeben. Zum gleichen Zeitpunkt wurde die Übernahme der Behälter für Bio- und Restabfall vom seitherigen Dienstleister beschlossen.

Die Ausschreibung ergab eine durchschnittliche Erhöhung der Transporteinheitspreise um 12 %. Durch den Wegfall der Mietkosten der Abfallbehälter (zusätzlicher Abschreibungsaufwand) sowie der Übernahme des Behälterdienstes durch die Stadt gab es – im Vergleich zu 2013 – Verschiebungen innerhalb des Wirtschaftsplanes.

Chancen und Risiken

Die Abfallmengen sind in 2014 erstmals seit 2010 wieder leicht gestiegen, was mit der höheren Bevölkerungszahl korreliert. Die Neuvergabe der Altpapierverwertung hat sich in 2014 mit einer Erlössteigerung in Höhe von 16 % positiv ausgewirkt. In Folge der Übernahme der Bioabfallverwertung durch den Kreis Offenbach als entsorgungspflichtige Körperschaft zum 01.01.2015, steigen jedoch die Kosten für Bioabfall um 105 %; dies verursacht im Vergleich zum Vorjahr Mehrkosten in Höhe von 114.000,- €. Es ist geplant die Abfallgebühren für 2016 neu zu kalkulieren.



Seit Anfang 2015 muss ein Teil des andienungspflichtigen Restabfalls zum weiter entfernten und verkehrstechnisch ungünstiger gelegenen Müllheizkraftwerk Frankfurt verbracht werden. Ab dem Kalenderjahr 2019 wird der komplette Restabfall dort entsorgt, da die Verträge mit dem MHKW Offenbach auslaufen. Dies wird sich nicht nur in höheren Transportkosten niederschlagen, sondern ggf. auch eine Neustrukturierung der Sammlungen erforderlich machen.

Abwasserentsorgung

Im Geschäftsfeld Abwasser gilt weiterhin, dass bei der Darstellung der Wirtschaftlichkeit zu unterscheiden ist, zwischen

1. dem Ausweis der Ansätze im Wirtschaftsplan nach kommunalem Haushaltsrecht
2. dem Ausweis des Jahresergebnisses nach handelsrechtlichen Bestimmungen und
3. der Ermittlung der Gebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser und der Entsorgung von Fäkalschlamm nach den Bestimmungen des Kommunalen Abwassergesetzes.

Dadurch ergeben sich teilweise erhebliche Unterschiede.

Auf der Grundlage der Neufassung des kommunalen Abgabengesetzes wurde im Jahr 2013 eine Nach- und Neukalkulation der Abwassergebühr durchgeführt. Die Beschlussfassung über die Festsetzung der Abwassergebühren erfolgte in der Stadtverordnetenversammlung im Februar 2014. Die Schmutzwassergebühr bleibt unverändert bei 2,42 EUR/m³, die Niederschlagswassergebühr konnte zum 01.03.2014 von 0,43 EUR/m² versiegelter Fläche auf 0,41 EUR/m² gesenkt werden.

Kanal

Die Eigenkontrollverordnung vom 23.07.2010 wurde am 23.03.2012 hinsichtlich der Bestimmungen zur Dichtheitsprüfung privater Zuleitungskanäle durch die damalige Umweltministerin des Landes Hessen ausgesetzt. Mit Datum vom 05.04.2012 hat das Umweltministerium den Entwurf zur Änderung der Abwassereigenkontrollverordnung (EKVO) vorgelegt. Im Rahmen des Dialogverfahrens Standardabbau sollen die Regelungen in der Abwassereigenkontrollverordnung zur Überwachung der Zuleitungskanäle, die häusliches Abwasser nach Anhang 1 der Abwasserverordnung in den öffentlichen Kanal einleiten, überprüft werden. Hierbei handelt es sich um einen Ergebnis offenen Prozess. Bis zu einer endgültigen Entscheidung durch das Umweltministerium hat die Stadt Rödermark die geplante Umsetzung zur Untersuchung der privaten Zuleitungskanäle in der Stadt Rödermark vorerst ebenfalls zurückgestellt. In 2014 wurde anhand der Sanierungsplanung die Instandsetzung öffentlicher Kanäle, vorrangig in der Wasserschutzzone III, fortgesetzt (Sanierungsabschnitt 26).

Nach dem Sachstandsbericht vom 14.07.2005 ermittelte sich der Aufwand zur Schadensbeseitigung auf insgesamt rd. TEUR 9.838. Laut Prioritätenkatalog ist danach für kurz- und mittelfristig zu sanierende Schäden von rd. TEUR 3.890 auszugehen.

Aufgrund des in den Vorjahren und im Berichtsjahr abgearbeiteten Prioritätenkataloges verbleibt zum Abschlussstichtag noch ein Sanierungsaufwand der kurz- und mittelfristig zu sanierenden Schäden von ca. TEUR 33. Ab 2021 ist eine erneute Inspektion und Beurteilung der Kanäle nach der Eigenkontrollverordnung geplant und bis Ende 2024 abzuschließen.



Kläranlage

Auf der Kläranlage wurden nach dem vorliegenden Planungsunterlagen im Wirtschaftsjahr 2014 ein neues Verfahren (Deammonifikation) zur separaten Prozesswasserbehandlung installiert sowie die Sanierung der Fällstation am Betriebsgebäude und die Erneuerung der Heizungssteuerung ausgeführt. Mit diesen zuvor genannten Maßnahmen werden die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz und die Stabilisierung der Reinigungsleistung der Kläranlage vorangetrieben, um die vorgegebenen Ablaufwerte des Regierungspräsidiums Darmstadt einzuhalten.

Badehaus

Ziel des Badehauses ist es, ein breites Angebot für Vereine, Schulen und den Breitensport anzubieten, mit dem Schwerpunkt, dass alle Kinder in Rödermark im Badehaus schwimmen lernen können.

Das Badehaus wurde im Jahr 2006 eröffnet. Auf Grund von festgestellten Baumängeln ist seit 2007 ein Rechtsstreit mit dem Generalunternehmen anhängig. Im März 2014 konnte ein Vergleich erzielt werden. Dieser wurde von der Stadtverordnetenversammlung am 20.05.2014 beschlossen. Zur Durchführung der Mängelbeseitigung war eine Schließung der Anlage vom 01.07. bis 31.12.2014 notwendig. Diese Schließung ging zu Lasten des Generalunternehmens. Außerdem verzichtet dieser auf Werkslohnforderungen in Höhe von TEUR 292 zuzüglich Zinsen. Bedingt durch die Schließung konnten in diesem Zeitraum keine Erlöse erzielt werden.

Eine Kostendeckung der Fixkosten wie Abschreibungen, Darlehenstilgung und Zinsen des Badehauses konnte durch die von der Stadt Rödermark im Wirtschaftsjahr 2014 um TEUR 50 auf TEUR 350 verminderte Verlustabdeckung nicht erreicht werden.

Auch aufgrund der Teilnahme der Stadt Rödermark am Kommunalen Schutzschirm sind Ergebnisverbesserungen und Aufwandsreduzierungen vorgesehen und müssen eingehalten werden. Für das Badehaus besteht das Risiko der verminderten Kostenübernahme durch die Stadt. Ebenso ist durch die (Wieder)-Inbetriebnahme von Bädern und Wellness-einrichtungen in der Region mit zunehmender Konkurrenz zu rechnen.

Die Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und dem Geschäftsfeld Badehaus betreffen insbesondere die Verlustabdeckung sowie die Zuwendungen für Vereine und Schulen.

Betriebshof

Die Stadt Rödermark ist Hauptauftraggeber des Betriebshofes. Ein erhebliches Erlösminderungsrisiko besteht aufgrund von Einsparzwängen der beauftragenden Fachbereiche der Stadt durch die Konsolidierungsmaßnahmen des Kommunalen Schutzschirmes.



Nach handelsrechtlicher Betrachtung dürfen interne Leistungen innerhalb der Kommunalen Betriebe nicht ausgewiesen werden. Interne Leistungen erbringt der Betriebshof für die Geschäftsfelder Abfall, Abwasser, Badehaus und Gebäudewirtschaft. Diese betrugen in 2014 insgesamt EUR 419.393,93.

Gebäudewirtschaft

Das aktuelle Immobilienportfolio des Geschäftsfeldes Gebäudewirtschaft beinhaltet 57 öffentliche Gebäude und Wohngebäude, die technisch, kaufmännisch und infrastrukturell betreut werden.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, das Anwesen Töpferstraße 9 zu veräußern. Die Abwicklung des Verkaufes erfolgt im Frühjahr 2015. Des Weiteren wurde der Bahnhof Ober-Roden mit einem Verlust von rd. TEUR 65 verkauft.

Die U3-Kinderbetreuungseinrichtung in der Odenwaldstraße wurde im Wirtschaftsjahr 2014 in Betrieb genommen.

Ebenso konnte die Halle Urberach ab September 2014 wieder durch die Vereine genutzt werden. Die endgültige Abrechnung aller Bau- und Nebenleistungen der Instandsetzung erfolgt im Jahr 2015.

Der Kreistag des Landkreises Offenbach hat nach den Bestimmungen des Landesaufnahmegesetzes die Aufgabe der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern zum 01.03.2014 an die Kreiskommunen übertragen. Gleichzeitig wurden Höchstsätze für die Unterbringung festgelegt. Die Unterbringung von ca. 80 Flüchtlingen in Rödermark erfolgte in 2014 in stadteigenen Wohnungen, in ehemaligen Räumlichkeiten des Altenwohnheims „Am Mühlengrund“ und bei einem privaten Betreiber einer Gemeinschaftsunterkunft. Die entsprechenden Kosten wurden beim Kreis geltend gemacht.

Für 2015 ist mit einer weiteren Zuweisung von Flüchtlingen zu rechnen. Die Angaben des Kreises hierzu schwanken zwischen 110 und 180 Personen für das Jahr 2015. Daraus und aus der Tatsache, dass Flüchtlinge anerkannt werden bedeutet einen erheblichen Unterbringungsbedarf für 2015. Dieser kann nicht nur in städtischen Räumlichkeiten erfolgen. Darüber hinaus steigt die Anzahl der Wohnungssuchenden in Rödermark.

Die Erlöse und Aufwendungen werden in Zukunft auch weiterhin durch die Einsparungsvorgaben des Rettungsschirms geprägt.

63322 Rödermark, den 21. Mai 2015

gez. Wolfgang Mieth

Erster Betriebsleiter

gez. Petra Henkel

Betriebsleiterin



Anhang

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Kommunalen Betriebe der Stadt Rödermark wurde nach dem Hessischen Eigenbetriebsgesetz in der Fassung vom 9. Juni 1989, zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 2011, und nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG vom 25. Mai 2009 aufgestellt.

Die Bilanz ist in Kontenform und die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 wurden gemäß § 22 Hess. EigBGes die Vorschriften der Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften zugrunde gelegt.

Der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden liegt die Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going-Concern-Prinzip) gem. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB zugrunde.



Das Anlagevermögen ist im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Abschreibungen bei Zugängen wurden im Anschaffungsjahr pro rata temporis berechnet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten auch die Nebenkosten; Skonti und Preisnachlässe sind als Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenminderungen abgesetzt. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten auch die nicht abziehbaren Vorsteuerbeträge nach § 9b EStG.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (u.a. Software) werden aktiviert und nach ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Anschaffungspreis von EUR 410 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe aufwandsmäßig berücksichtigt. Für die Jahre 2008 bis 2012 angeschaffte Anlagegüter mit einem Anschaffungspreis zwischen EUR 150 bis EUR 1.000 wurden in einen Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre mit jeweils 20 % aufgelöst.

Die Finanzanlagen betreffen eine Beteiligung an der HEAG Süd Hessische Energie AG, Darmstadt und unverzinsliche sonstige Ausleihungen. Die Beteiligung ist mit den

Anschaffungskosten bilanziert. Sie wurde zum 1. Dezember 2006 aus dem Betrieb gewerblicher Art Hallenbad der Stadt Rödermark in den Eigenbetrieb übertragen. Die Bewertung der sonstigen Ausleihungen erfolgte mit dem Barwert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Warenbestand sind mit den Einstandspreisen abzüglich Skonti und Rabatte bewertet. Die noch nicht abgerechneten Abfallgebühren wurden mit dem Wert gemäß der Abfallsatzung bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bzw. dem niedrigerem beizulegendem Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos werden auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

Die empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtung erfolgte – unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck – nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren.

Das Ruhegehalt wird mit Ruhestandeintritt (zwischen dem 65. und 67. Lebensjahr) gemäß § 33 Abs. 1 und 3 HBG oder bei vorzeitiger Invalidität gezahlt.

Die Berechnung erfolgte unter Annahme einer voraussichtlichen Dynamik der Bezüge der Aktiven von 2 % und einer voraussichtlichen Rentendynamik von 2 %. Die Fluktuationsrate wurde mit 0 % angenommen.

Die Abzinsung der Pensionsverpflichtung erfolgte pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt (Vereinfachungsregelung). Die Vereinfachung des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB wurde in Anspruch genommen. Der durchschnittliche Marktzins wird von der Deutschen Bundesbank auf Basis einer Rechtsverordnung (RückAbzinsV) monatlich herausgegeben. Der Zinssatz wurde mit 4,53 % in die Berechnungen übernommen.

Bei einer Restlaufzeit bei weniger als einem Jahr wurde keine Abzinsung vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen (mit 2 %) berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden



durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen erfolgte nach der Stellungnahme des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 18. November 1998 – IDW RS HFA 3 -. Sowohl für die zu leistenden Aufstockungsbeträge als auch für die Erfüllungsrückstände (im Blockmodell) wurden Rückstellungen gebildet.

Die Abzinsung der Verpflichtungen erfolgt pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt (Vereinfachungsregelung). Die Vereinfachung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird in Anspruch genommen. Der durchschnittliche Marktzins wird von der Deutschen Bundesbank auf Basis einer Rechtsverordnung (RückAbzinsV) monatlich herausgegeben. Der Zinssatz wird mit 4,53 % in die Berechnungen übernommen. Die Berechnung erfolgt unter Annahme einer voraussichtlichen Dynamik der Kosten der Beihilfeleistungen bzw. der Bezüge der Berechtigten von 2 %.

Als biometrische Rechengrundlage werden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Forderungen von Lieferungen und Leistungen sind durch übliche Eigentumsvorbehalte der Lieferanten gesichert. Eine Sicherung der restlichen Verbindlichkeiten besteht nicht.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 2 HGB).

Die Bilanzierung erfolgt vor Verwendung des Jahresergebnisses.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz:

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, Zu- und Abgängen, Umbuchungen und den kumulierten Abschreibungen gemäß § 25 Absatz 2 Hess. EigBGes stellt sich wie folgt dar:

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Zuschreibung	Restbuchwert	
	Stand	Zugänge	Umbuch-	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Umbuch-	Abgänge	Stand	Wirtschaftsjahr	Stand	Stand
	01.01.2014		ungen		31.12.2014	01.01.2014		ungen		31.12.2014		31.12.2014	01.01.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes	140.602,19	0,00	0,00	0,00	140.602,19	140.602,19	0,00	0,00	0,00	140.602,19	0,00	0,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.059.600,95	1.375,46	0,00	0,00	1.060.976,41	893.881,51	9.171,08	0,00	0,00	903.052,59	0,00	157.923,82	165.719,44
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	94.967.234,03	0,51	1.665.101,61	171.404,53	96.460.931,62	38.285.966,67	1.819.176,64	0,00	100.438,24	40.004.705,07	0,00	56.456.226,55	56.681.267,36
2. Einleitungsanlagen													
a) Sammelleitungen	29.060.526,78	1,00	183.980,36	47.335,20	29.197.172,94	20.382.668,42	490.096,43	0,00	47.334,20	20.825.430,65	0,00	8.371.742,29	8.677.858,36
b) Hausanschlüsse	1.250.699,43	53.959,98	0,00	0,00	1.304.659,41	483.596,29	31.394,98	0,00	0,00	514.991,27	0,00	789.668,14	767.103,14
c) Pumpstationen	217.748,05	0,00	0,00	0,00	217.748,05	141.215,70	9.372,60	0,00	0,00	150.588,30	0,00	67.159,75	76.532,35
3. Technische Anlagen und Maschinen	6.654.097,96	32.121,93	0,00	2.269,62	6.683.950,27	4.168.287,45	296.118,91	0,00	2.269,11	4.462.137,25	0,00	2.221.813,02	2.485.810,51
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.338.556,21	310.403,35	4.465,08	16.926,35	1.636.498,29	999.550,09	155.273,13	0,00	13.512,45	1.141.310,77	0,00	495.187,52	339.006,12
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.208.362,48	3.788.282,31	-1.853.547,05	0,00	5.143.097,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.143.097,74	3.208.362,48
Summe Sachanlagen	136.697.224,94	4.184.769,08	0,00	237.935,70	140.644.058,32	64.461.284,62	2.801.432,69	0,00	163.554,00	67.099.163,31	0,00	73.544.895,01	72.235.940,32
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	107.238,38	0,00	0,00	0,00	107.238,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.238,38	107.238,38
2. Sonstige Ausleihungen	35.610,44	1.889,74	0,00	2.454,20	35.045,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.045,98	35.610,44
Summe Finanzanlagen	142.848,82	1.889,74	0,00	2.454,20	142.284,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	142.284,36	142.848,82
Summe Anlagevermögen	138.040.276,90	4.188.034,28	0,00	240.389,90	141.987.921,28	65.495.768,32	2.810.603,77	0,00	163.554,00	68.142.818,09	0,00	73.845.103,19	72.544.508,58

Die **Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** betreffen ausschließlich die Geschäftsfelder Abwasser und Betriebshof.

Die **fertigen Erzeugnisse, Leistungen und Waren** beinhalten den Bestand an Abfallbehältern sowie die noch nicht abgerechneten Abfallgebühren für das Wirtschaftsjahr 2014.

Die Restlaufzeiten der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und der **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen ausschließlich bis zu einem Jahr. Auf die Forderungen von Lieferungen und Leistungen wurden Pauschalwertberichtigungen von EUR 11.400 gebildet. Von den **Forderungen an die Stadt** haben Forderungen in Höhe von EUR 2.285.074,30 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **liquiden Mittel** setzen sich im Wesentlichen aus den Kassenbeständen und Bankguthaben zusammen.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von EUR 9.357 enthalten.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt unverändert EUR 12.298.990.

Die **allgemeine Rücklage** beträgt zum 31. Dezember 2014 EUR 25.078.460,75 und hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>Euro</u>
Stand 1. Januar 2014	25.296.378,39
Entnahme Jahresfehlbetrag 2013	-217.917,64
Stand 31. Dezember 2014	25.078.460,75

Die Entnahme des Jahresfehlbetrages 2013 betrifft die Geschäftsfelder Badehaus und Gebäudewirtschaft.

Die **zweckgebundene Rücklage** von EUR 5.844.392,25 gliedert sich zum Abschlussstichtag wie folgt:

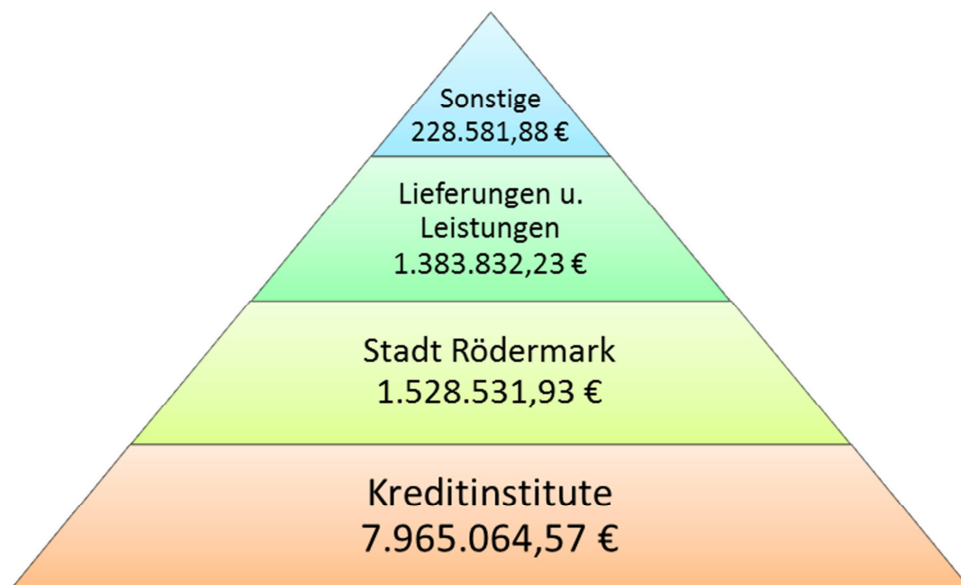
	<u>Euro</u>
Geschäftsfeld Abwasser	5.491.624,95
Geschäftsfeld Gebäudewirtschaft	352.767,30

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Sonderposten** beinhalten Investitionszuschüsse des Bundes, des Landes und des Kreises sowie Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse, Sammelleitungen und die Kläranlage. In diesen Sonderposten sind auch die Zuschüsse für das Konjunkturpaket II enthalten.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** betreffen dem Eigenbetrieb zugeordnete Beamte. Für die Dienstzeit der Beamten vor der Gründung des Eigenbetriebs wurde eine Forderung an die Stadt gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen Aufwendungen für die Erstellung des Jahresabschlusses und der Pflichtprüfung nach dem Hessischen EigBGes, Urlaubs- und Überstunden, noch ausstehende Lieferantenrechnungen, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, die Abwasserabgabe, Altersteilzeit und Beihilfeleistungen, Rechts- und Beratungskosten für schwebende Prozesse sowie ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Fristigkeit der **Verbindlichkeiten** und die sonstigen Angaben hierzu sind aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:



Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2014

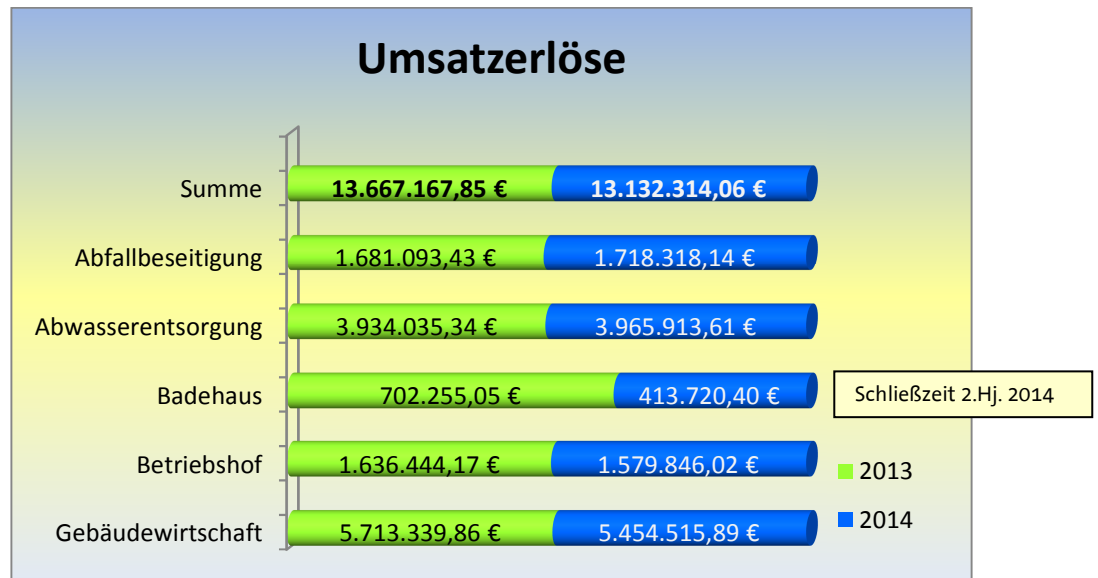
Bezeichnung der Verbindlichkeitspositionen	Gesamt EUR	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.965.064,57	998.415,75	4.938.692,70
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.383.832,23	1.383.832,23	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.528.531,93	13.720,37	1.514.811,56
4. Sonstige Verbindlichkeiten	228.581,88	228.581,88	0,00
Summe	11.106.010,61	2.624.550,23	6.453.504,26

Pfandrechte oder ähnliche Besicherungen der Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Voraus gezahlte Mieterlöse sowie noch nicht eingelöste Gutscheine für das Badehaus.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich im Inland erwirtschaftet worden und entfallen auf folgende Teilbereiche:



Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen eine Verlustabdeckung der Stadt für das Schwimmbad von TEUR 350, Auflösungen von Rückstellungen von TEUR 61, aufgelöste Investitions- und Ertragszuschüsse von TEUR 159, Kostenerstattungen für das Schwimmbad von TEUR 31, das Duale System Deutschland von TEUR 33, Versicherungserstattungen von TEUR 18, Nebenerlöse aus den Photovoltaikanlagen von TEUR 57 und der KWK-Zulage von 31 sowie der Auflösung der Sonderposten von TEUR 281. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 15 periodenfremde Erträge enthalten.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** von TEUR 1.209 enthalten Hilfsstoffe für alle Geschäftsfelder sowie Energiekosten.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** von TEUR 3.039 betreffen Fremdleistungen in den einzelnen Geschäftsfeldern.

Im **Personalaufwand** 2014 sind die entsprechenden Tarifierhöhungen (Entgelt-erhöhung von 3%, mindestens EUR 90 ab 01.03.2014) berücksichtigt.

In den **Abschreibungen** von insgesamt TEUR 2.811 sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von TEUR 2.819 enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Leasingraten von TEUR 1.045 für Kulturhalle, Fahrzeuge, Photovoltaikanlagen und diverse Gerätschaften, Mieten von TEUR 63, Abwasserabgabe von TEUR 85, anteilige Verwaltungskosten Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg von TEUR 75, Aufwand für Sachverständige von TEUR 86, Versicherungsbeiträge von TEUR 99, Reparatur- und Wartungskosten von TEUR 238 und einen Verwaltungskostenbeitrag Stadt

von TEUR 478, der entsprechend der jeweiligen personellen Beanspruchung der Stadtverwaltung anteilig aus den Personal- und Sachkosten der allgemeinen Verwaltung berechnet wurde. Durch Verschiebungen bei der Verteilung der Aufwendungen im Verwaltungsbereich des Eigenbetriebes auf die einzelnen Geschäftsfelder können sich in 2014 gegenüber dem Vorjahr Veränderungen ergeben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 12 enthalten.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden keine **Erträge aus Beteiligungen** (Dividenden) durch die HEAG Südthessische Energie AG aufgrund eines negativen Geschäftsergebnisses 2013 ausbezahlt.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** von TEUR 2 beinhaltet die Zuschreibung aus der Aufzinsung des zinslos gewährten Darlehens an die Gemeinnützige Baugenossenschaft Dieburg eG.

Die **Zinserträge** von TEUR 55 ergeben sich im Wesentlichen aus der Verzinsung von Forderungen gegen die Stadt.

Die **Zinsaufwendungen** von insgesamt TEUR 371 betreffen mit TEUR 258 Darlehenszinsen, mit TEUR 80 Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (inklusive Konjunkturpaket II) und TEUR 33 aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB.

Die **sonstigen Steuern** beinhalten die Grundsteuer mit TEUR 53, die KFZ-Steuer mit TEUR 2 sowie Gewerbesteuer und Körperschaftssteuer für die Erträge aus Photovoltaikanlagen.

Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, betreffen erforderliche Finanzierungsmittel für geplante Investitionen und notwendige Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen. Diese werden jährlich im Rahmen der Wirtschaftsplanung im Erfolgs- bzw. Vermögensplan berücksichtigt und stellen sich für das Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt dar:

Geschäftsfeld	Erfolgsplan	Vermögensplan
	EUR	EUR
Abfall	0	1.900
Abwasser	450.000	651.450
Badehaus	33.000	52.210
Betriebshof	10.000	70.200
Gebäudewirtschaft	550.000	2.525.620

Aus bereits zum Abschlussstichtag erteilten Aufträgen ergibt sich eine finanzielle Verpflichtung von rund TEUR 211.

Aus den abgeschlossenen Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträgen ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Obligo in Höhe von rund TEUR 3.882. Hierin sind der Leasingvertrag für die Kulturhalle von TEUR 2.729 und sonstige Leasing-, Miet-, Pacht- und Wartkostenverträge von TEUR 1.153 enthalten.

Der Eigenbetrieb hat die nach der Eigenkontrollverordnung vorgesehene erste Wiederholungsinspektion des Abwasserrohrnetzes in 2003 bis 2005 durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung wurden in einem Sachstandsbericht vom 14. Juli 2005 zusammengefasst. Der sich aus diesem Bericht ergebende geschätzte Sanierungsaufwand beträgt rund TEUR 3.890. Aufgrund des in den Vorjahren und im Berichtsjahr abgearbeiteten Prioritätenkatalogs verbleibt zum Abschlussstichtag für kurz- und mittelfristig zu sanierende Schäden noch ein Sanierungsaufwand von ca. TEUR 33.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Zusatzversorgung der Arbeitnehmer

Zur Gewährung einer zusätzlichen Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung der Arbeitnehmer besteht die Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt.

Der Umlagesatz lag im Jahr 2014 unverändert bei 8,5 % (einschließlich 2,3 % Sanierungsgeld), zuzüglich 0,5 % ZVK-Umlage, die als Nettolohnabzug vom Arbeitnehmer zu tragen war.

Im Wirtschaftsjahr 2014

- fanden sieben **Sitzungen der Betriebskommission** statt. Hierfür wurden EUR 2.624,35 an Sitzungsgeldern erstattet
- betrug die **Vergütung der Betriebsleitung** EUR 150.253,51
- umfasste der **durchschnittliche Personalstand** 73,5 Beschäftigte und 2 Beamte

Betriebsleitung und Betriebskommission

Die Führung des Eigenbetriebes oblag im Jahr 2014 Herrn Wolfgang Mieth als Erster Betriebsleiter und Frau Monika Rühr als Technischer Betriebsleiterin (bis zum 31.12.2014). Ab dem 1. Januar 2015 wurde Frau Petra Henkel als weitere Betriebsleiterin des Eigenbetriebes bestellt.

Mitglieder der Betriebskommission waren im Geschäftsjahr 2014:

Roland Kern, Bürgermeister; Jörg Rotter, Erster Stadtrat; Hans-Peter Hente, Rentner; Ralph Hartung, Lehrer; Andreas Köhler, Bankkaufmann; Armin Lauer, Geschäftsführer; Karin von der Lühe, Verlagskauffrau; Jürgen Menckhoff, Bauingenieur; Mona Reusch, kfm.

Angestellte; Friedhelm Mersmann, Rentner; Gerhard Schickel, lfd. Angestellter; Herbert Schneider, Scanneroperator; Peter Schröder, Rentner; Karlheinz Weber, Rentner; Andreas Jacobsen, bis April 2014, Personalratsvorsitzender; Daniel Mathias, Abwassermeister; Kurt Vollmer, ab April 2014, Personalratsvorsitzender.



Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt insgesamt TEUR 13 und betrifft ausschließlich die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung.

Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, das handelsrechtliche Ergebnis der einzelnen Bereiche wie folgt zu verwenden:

Handelsrechtliches Ergebnis 2014		Nachrichtlich: Ergebnis mit interner Leistungsverrechnung	
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Abfall	Gewinnvortrag	21.660,41	Verlust -36.061,37
Abwasserentsorgung	Gewinnvortrag	795.956,31	822.634,64
Badehaus	Entnahme Rücklage	-623.197,95	-651.498,10
Betriebshof	Verlustvortrag	-180.443,08	Gewinn 238.950,85
Gebäudewirtschaft	Zuführung Rücklage	4.739,23	Verlust -355.311,10
Jahresgewinn		18.714,92	18.714,92

Rödermark, 21. Mai 2015

gez. Wolfgang Mieth
Erster Betriebsleiter

gez. Petra Henkel
Betriebsleiterin

Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung

Vorbemerkungen

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) aufgestellt.

Der erstellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014 unterliegen unter Einbeziehung der Finanzbuchführung der Prüfungspflicht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß §§ 316 ff. HGB i. V. m. § 27 Abs. 2 Satz 2 Hess. EigBGes.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss dürfen innerbetriebliche Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Geschäftsfeldern nicht abgebildet werden, weil es sich um sogenannte „Innenumsätze“ handelt. Um diese Leistungsverrechnungen sichtbar zu machen, hat der Gesetzgeber in § 24 Abs. 3 EigBGes bei Eigenbetrieben mit mehr als einem Betriebszweig die Aufstellung einer Erfolgsübersicht zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahres verbindlich vorgeschrieben. Für das Geschäftsjahr 2014 wurden vom Geschäftsfeld Betriebshof für die internen Geschäftsfelder Abfall, Abwasser, Badehaus und Gebäudewirtschaft insgesamt Leistungen in Höhe von EUR 419.393,93 erbracht.

Rechnungswesen

Die Bücher der Kommunalen Betriebe der Stadt Rödermark werden in Form der kaufmännischen doppelten Buchführung geführt. Für Konten und Saldenlisten besteht während des Wirtschaftsjahres eine ständige Bereitschaft zum Ausdruck. Nach Abschluss des Wirtschaftsjahres werden alle Konten ausgedruckt und aufbewahrt. Journal-Ausdrucke erfolgen bei jeder Verarbeitung.

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebes wird in einer EDV-gestützten Anlagenbuchhaltung erfasst, aus der die Anlagenbezeichnung, das Jahr der Anschaffung, der Abschreibungssatz, die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Restbuchwerte und die Abschreibungen ersichtlich sind. Der Brutto-Anlagenspiegel enthält auch die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die kumulierten Abschreibungen sowie die Restbuchwerte.

Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 15. Juli 2014 genehmigt und unverändert festgestellt.

Der Vorjahresabschluss und der Lagebericht 2013 wurden in der Zeit vom 28. Juli 2014 bis 5. August 2014 öffentlich ausgelegt. Die Bekanntmachung erfolgte im Neuen Heimatblatt Rödermark, dem amtlichen Bekanntmachungsorgan der Stadt Rödermark am 24. Juli 2014.

Schließzeit des Badehauses 2014

Seit dem Jahr 2007 ist aufgrund von festgestellten Baumängeln im Badehaus ein Rechtsstreit mit dem Generalunternehmer anhängig, zu dem im März 2014 ein Vergleich erzielt wurde.

Zur Durchführung der Mängelbeseitigung war eine Schließung des Badehauses im zweiten Halbjahr 2014 erforderlich, die sich auf die Erträge und Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung des Badehauses auswirkt.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist in einer Anlagebuchhaltung erfasst, die sämtliche notwendigen Angaben für die einzelnen Anlagegegenstände enthält. Die Anlagebuchhaltung wird mit Hilfe eines speziellen EDV-Programmes geführt und jährlich fortgeschrieben.



Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten auch die Nebenkosten; Skonti und Preisnachlässe sind als Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenminderungen abgesetzt. Der Ansatz des Anlage- und Umlaufvermögens erfolgte mit Ausnahme der sonstigen Ausleihungen zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Der Ansatz der sonstigen Ausleihungen erfolgt mit dem Barwert.

Die Abschreibungen auf Anlagezugänge werden unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear berechnet. Sonderabschreibungen werden entsprechend ausgewiesen.

Die aktivierten Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zugangs pro rata temporis abgeschrieben.

Zum 01.01.2013 wurde gemäß § 6 Abs. 2 EStG vom Wahlrecht bei der Verbuchung der geringwertigen Wirtschaftsgüter Gebrauch gemacht.

Geringwertige Wirtschaftsgüter von 60 bis 410 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe aufwandsmäßig berücksichtigt.

Für Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag EUR 150 aber nicht EUR 1.000 übersteigen, wurde in den Vorjahren ein Pool (Sammelposten) gebildet, der über 5 Jahre mit jeweils 20 % aufgelöst wird (§ 6 Abs. 2a EStG).

Ergebnis

Der Eigenbetrieb Kommunale Betriebe der Stadt Rödermark erzielte im Berichtsjahr 2014 einen Jahresgewinn von EUR 18.714,92. Das Ergebnis der Geschäftsfelder ist der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3) zu entnehmen.

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite			Passivseite		
	31.12.2014	Vorjahr EUR		31.12.2014	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	12.298.990,00	12.298.990,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	157.923,82	165.719,44	II. Rücklagen		
			1. Allgemeine Rücklagen	25.078.460,75	25.296.378,39
			2. Zweckgebundene Rücklagen	5.844.392,25	5.844.392,25
				30.922.853,00	31.140.770,64
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.456.226,55	56.681.267,36	III. Bilanzgewinn	16.524.341,89	16.287.709,33
2. Einleitungsanlagen	9.228.570,18	9.521.493,85			
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.221.813,02	2.485.810,51	Summe Eigenkapital	59.746.184,89	59.727.469,97
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	495.187,52	339.006,12			
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.143.097,74	3.208.362,48	B. Sonderposten	5.083.058,27	5.312.114,06
	73.544.895,01	72.235.940,32			
			C. Sonderposten für Investitions- und Ertragszuschüsse	2.794.480,19	2.354.478,24
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	107.238,38	107.238,38	D. Rückstellungen		
2. Sonstige Ausleihungen	35.045,98	35.610,44	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	845.590,99	565.781,99
	142.284,36	142.848,82	2. Sonstige Rückstellungen	785.445,32	877.637,76
Summe Anlagevermögen	73.845.103,19	72.544.508,58	Summe Rückstellungen	1.631.036,31	1.443.419,75
B. Umlaufvermögen			E. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.965.064,57	8.979.396,08
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79.662,29	58.495,11	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 998.415,75		
2. Fertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	24.016,74	26.229,33	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.383.832,23	1.444.809,21
	103.679,03	84.724,44	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.383.832,23		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.528.531,93	1.533.901,39
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.469.550,27	1.342.089,83	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 13.720,37		
2. Forderungen gegen die Stadt	2.644.891,88	6.666.994,68	4. Sonstige Verbindlichkeiten	228.581,88	241.904,50
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.285.074,30			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 228.581,88		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	308.561,89	318.537,01	- davon soziale Sicherung: EUR 29.928,82		
	4.423.004,04	8.327.621,52			
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			Summe Verbindlichkeiten	11.106.010,61	12.200.011,18
	2.020.268,21	124.435,87			
Summe Umlaufvermögen	6.546.951,28	8.536.781,83	F. Rechnungsabgrenzungsposten	57.259,88	65.483,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.975,68	21.686,25			
	80.418.030,15	81.102.976,66		80.418.030,15	81.102.976,66

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

<u>31.12.2014</u>	<u>EUR 73.845.103,19</u>
31.12.2013	EUR 72.544.508,58

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebes KBR umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen.

Es entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Zusammensetzung:

	<u>EUR</u>
Stand 1. Januar 2014	138.040.276,90
Zugänge/Zuschreibungen 2014	4.188.034,28
Abgänge 2014	-240.389,90
Abschreibungen 2014	-68.142.818,09
Stand 31. Dezember 2014	<u>73.845.103,19</u>

Die Zuschreibung der Finanzanlagen betrifft die Aufzinsung der Barwerte der langfristigen Ausleihungen von EUR 1.889,74.

Die **Zugänge 2014** betreffen folgende Anlagegruppen:

	<u>EUR</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.375,46
Grundstücke mit Bauten	0,51
Einleitungsanlagen	53.960,98
Technische Anlagen und Maschinen	32.121,93
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	310.403,35
Anlagen im Bau	3.788.282,31
Sonstige Ausleihungen	1.889,74
	<u>4.188.034,28</u>

Die **Abgänge 2014** betreffen folgende Anlagegruppen:

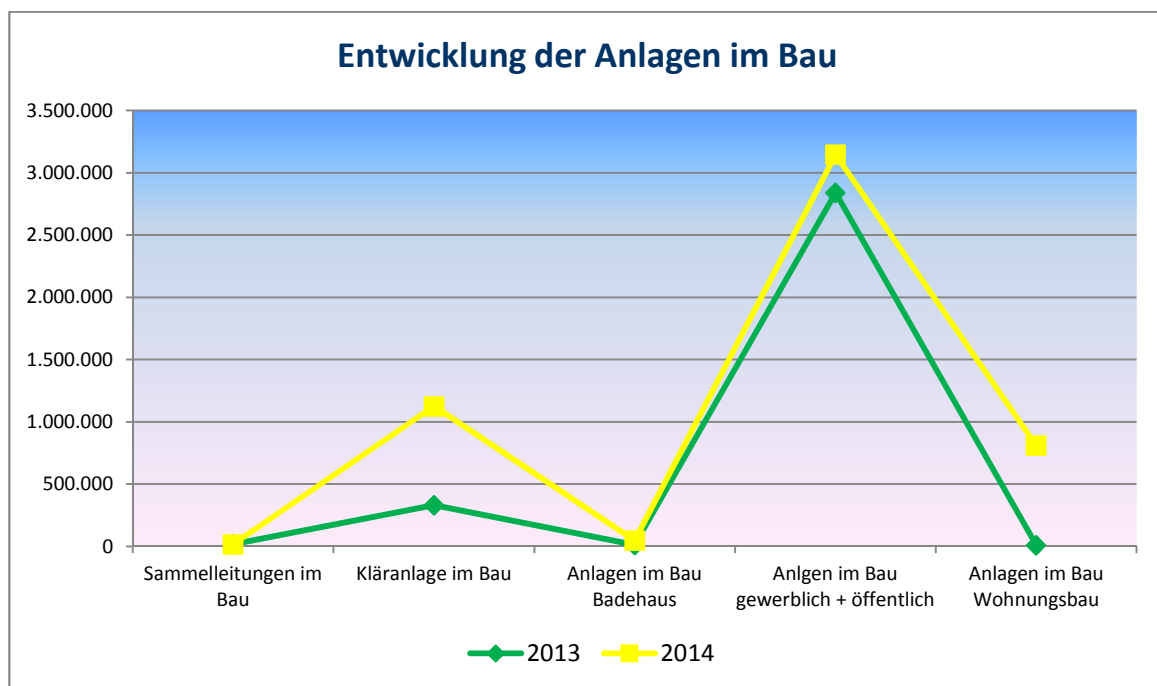
	<u>EUR</u>
Grundstücke mit Bauten	171.404,53
Einleitungsanlagen	47.335,20
Technische Anlagen und Maschinen	2.269,62
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.926,35
Sonstige Ausleihungen	2.454,20
	<u>240.389,90</u>

Die Abgänge beinhalten u.a. den Verkauf des Bahnhofes Ober-Roden, Anlagegüter in der Halle Urberach im Rahmen der Umbaumaßnahmen und die Kanalerneuerung im Tannenweg.

Die **Anlagen im Bau** haben sich wie folgt entwickelt:

Bezeichnung	Stand 31.12.2013	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Fertigstellung / Umbuchung 2014	Stand 31.12.2014
Sammelleitungen im Bau	16.537,66	183.980,36	0,00	183.980,36	16.537,66
Kläranlage im Bau	331.089,20	794.341,12	0,00	0,00	1.125.430,32
Anlagen im Bau Badehaus	11.981,37	34.074,61	0,00	0,00	46.055,98
Anlgen im Bau gewerblich + öffentlich	2.839.369,29	1.975.886,22	0,00	1.669.566,69	3.145.688,82
Anlagen im Bau Wohnungsbau	9.384,96	800.000,00	0,00	0,00	809.384,96
GESAMT - SUMME	3.208.362,48	3.788.282,31	0,00	1.853.547,05	5.143.097,74

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Optimierungsinvestitionen der Kläranlage, Baumaßnahmen der Halle Urberach und den Investitionszuschuss für das Sozialzentrum Ober-Rodener-Str. 18-20. Die Umbuchungen betreffen außer den Sammelleitungen auch die Fertigstellung des Neubaus der U3-Kinderbetreuungseinrichtung Odenwaldstraße 70.



Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2014
	<u>EUR</u>
Stand 1. Januar 2014	1.059.600,95
Zugänge 2014	1.375,46
Abschreibungen 2014	-903.052,59
Stand 31. Dezember 2014	157.923,82

Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software.

Sachanlagen	31.12.2014
	<u>EUR</u>
Stand 1. Januar 2014	136.697.224,94
Zugänge 2014	4.184.769,08
Abgänge 2014	-237.935,70
Abschreibungen 2014	-67.099.163,31
Stand 31. Dezember 2014	73.544.895,01

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Zugänge der Anlage im Bau sowie den Kauf der Abfallbehälter.

Die Abgänge beinhalten u.a. den Verkauf des Bahnhofes Ober-Roden, Anlagegüter in der Halle Urberach im Rahmen der Umbaumaßnahmen und die Kanalerneuerung im Tannenweg.

Die Sachanlagen betreffen:	<u>EUR</u>
Grundstücke und Bauten	56.456.226,55
Einleitungsanlagen	9.228.570,18
Technische Anlagen und Maschinen	2.221.813,02
Betriebs- und Geschäftsausstattung	495.187,52
Anlagen im Bau	5.143.097,74
	73.544.895,01

Finanzanlagen

31.12.2014

Die Finanzanlagen setzen sich aus Beteiligungen (EUR 107.238,38) und sonstige Ausleihungen (EUR 35.045,98) zusammen.

	<u>EUR</u>
Stand 1. Januar 2014	142.848,82
Abgänge 2014	-2.454,20
Zuschreibung 2014	<u>1.889,74</u>
Stand 31. Dezember 2014	142.284,36

Die **Beteiligungen** von EUR 107.238,38 betreffen die Beteiligung an der HEAG Südhessische Energie AG, Darmstadt.

Entwicklung der **sonstigen Ausleihungen**:

	Stand 01.01.2014	Tilgung	Zuschreibung	Stand 31.12.2014
Gemeinnützige Baugenossenschaft Dieburg eG	35.610,44	2.454,20	1.889,74	35.045,98
	35.610,44	2.454,20	1.889,74	35.045,98

Die Darlehen wurden zinsfrei vergeben. Die Tilgung erfolgte plangemäß.

B. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

		<u>EUR</u>
<u>31. Dezember 2014</u>		<u>6.546.951,28</u>
Vorjahr		<u>8.536.781,83</u>
 Zusammensetzung:		
Vorräte		103.679,03
 Forderungen aus Lieferung und Leistung		
- davon EUR 11.400,00		
Pauschalwertberichtigung		1.469.550,27
 Forderungen gegen die Stadt		
aus Lieferung und Leistung	196.653,04	
Sonstige Forderungen	163.164,54	
Betriebsgründung (Pensions- verpflichtung)	<u>2.285.074,30</u>	2.644.891,88
 Sonstige Vermögensgegenstände		
Forderung aus		
Investitionszuweisungen Land	52.000,00	
Forderungen an Bedienstete	2.253,48	
Steuerforderungen	22.667,08	
Andere sonstige Forderungen	51.851,15	
Debitorische Kreditoren	<u>179.790,18</u>	308.561,89
 Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
Sparkasse Dieburg	1.926.893,25	
Kautionsparguthaben	66.799,99	
Rücklagen Sparguthaben	22.776,98	
Barkasse	758,49	
Nebenkasse Badehaus	<u>3.039,50</u>	2.020.268,21

Vorräte: Der Eigenbetrieb unterhält jeweils ein Lager mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Ersatzteilen auf der Kläranlage und auf dem Betriebshof. In den Vorräten werden auch der Bestand an Müllgefäßen sowie die noch nicht abgerechneten Abfallgebühren von EUR 22.922,17 für das Wirtschaftsjahr 2014 ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>EUR</u>
<u>31. Dezember 2014</u>	25.975,68
Vorjahr	21.686,25
<u>Zusammensetzung:</u>	
Rechnungsabgrenzungen	16.618,68
Disagio	9.357,00

Entwicklung der Disagios

Darlehensgeber	Ursprungs- Betrag <u>EUR</u>	Laufzeit <u>Jahre</u>	Stand 01.01.2014 <u>EUR</u>	Auflösung 2014 <u>EUR</u>	Stand 31.12.2014 <u>EUR</u>
Helaba Nr. 7442044033	4.949,31	60	3.300,00	82,00	3.218,00
Helaba Nr. 7454456034	7.490,43	100	6.214,00	75,00	6.139,00
	12.439,74		9.514,00	157,00	9.357,00

Die Disagios betreffen die einbehaltenen Darlehensgebühren für die in 1993 und 1997 aufgenommenen Darlehen bei der Helaba Frankfurt. Diese werden entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Eigenkapital

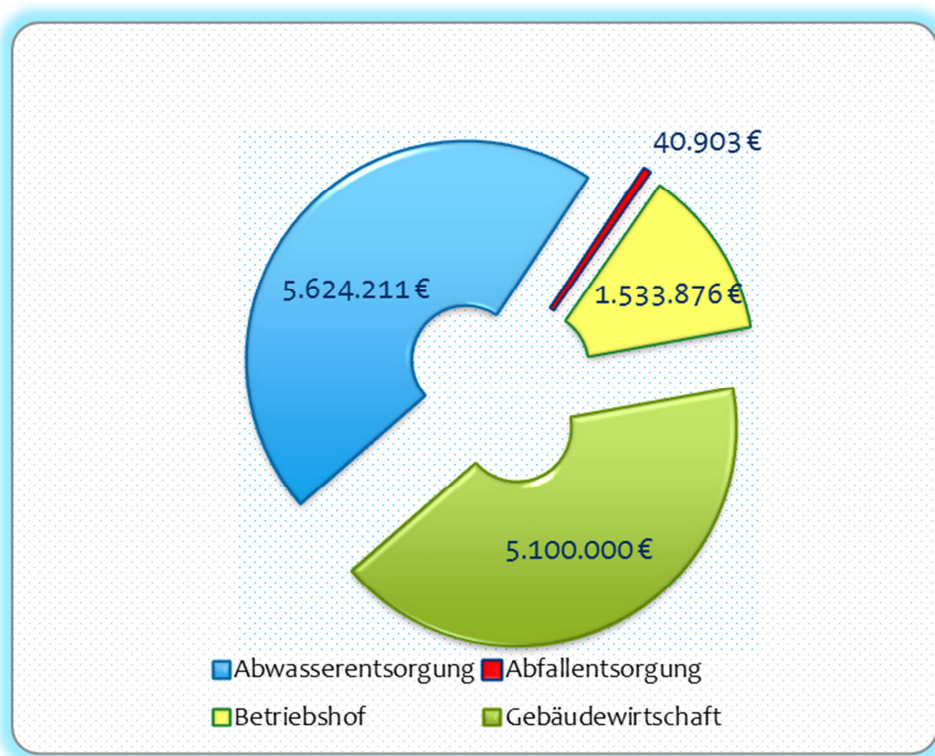
EUR

31. Dezember 2014	59.746.184,89
Vorjahr	59.727.469,97

Zusammensetzung:

Stammkapital	12.298.990,00
Rücklagen	25.078.460,75
Zweckgebundene Rücklagen	5.844.392,25
Bilanzgewinn	16.524.341,89

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes KBR beträgt EUR 12.298.990,00 und verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsfelder:



Bei den **Rücklagen** handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen dem eingebrachten Vermögen und den Verbindlichkeiten aus den Einbringungsbilanzen Abfall und Betriebshof zum 1. Januar 2002 und der Einbringungsbilanz zum 1. Januar 2009.

Die **zweckgebundenen Rücklagen** betreffen die seit 1960 im Bereich Abwasser vereinbarten Zuschüsse des Bundes, des Landes und anderer Dritter für Baumaßnahmen am Rohrnetz und die Gruppenkläranlage des ehemaligen Abwasserverbandes Obere Rodau der ehemals selbständigen Gemeinden Ober-Roden und Urberach. Weiterhin beinhalten die zweckgebundenen Rücklagen Zuschüsse aus der Fehlbelegungsabgabe sowie Landeszuschüssen für verschiedene Baumaßnahmen im Bereich Gebäudewirtschaft.

Der **Jahresgewinn** gliedert sich wie folgt:

Handelsrechtliches Ergebnis 2014		Nachrichtlich: Ergebnis mit interner Leistungsverrechnung	
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Abfall	Gewinnvortrag	21.660,41	Verlust -36.061,37
Abwasserentsorgung	Gewinnvortrag	795.956,31	822.634,64
Badehaus	Entnahme Rücklage	-623.197,95	-651.498,10
Betriebshof	Verlustvortrag	-180.443,08	Gewinn 238.950,85
Gebäudewirtschaft	Zuführung Rücklage	4.739,23	Verlust -355.311,10
	Jahresgewinn	18.714,92	18.714,92

Sonderposten für Investitionszuschüsse

	<u>EUR</u>
31. Dezember 2014	7.877.538,46
Vorjahr	7.666.592,30
Zusammensetzung:	
Ertrags- und Investitionszuschüsse	2.794.480,19
Bundeszuschüsse	1.201.128,86
Land Hessen	1.962.661,07
Kreis Offenbach	747.409,56
LWV Hessen	71.241,44
Private Zuschussgeber	284,44
Investitionszuschüsse Konjunkturpaket II	1.100.332,90

Die von den Anschlussnehmern erhobenen Anschlussbeiträge und Hausanschlusskostenersatzes im Bereich Abwasser werden dem Passivposten für **Ertragszuschüsse** zugeführt und mit jeweils 3 % bzw. 5 % der Ursprungsbeträge jährlich ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen**1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen**

Das Wahlrecht des Artikel 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB), die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der neuen Bewertungsvorschriften durch das BilMoG auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird nicht ausgeübt. Im Wirtschaftsjahr 2010 wurde somit die vollständige Zuführung vorgenommen.

EUR

31. Dezember 2014	845.590,99
Vorjahr	565.781,99

Bezeichnung	Stand 01.01.2014 Euro	Inanspruch- nahme Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Pensionsrückstellungen	565.781,99	0,00	0,00	279.809,00	845.590,99

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten errechnet und nach den aufgrund des BilMoG geänderten handelsrechtlichen Gesichtspunkten passiviert. Die Ermittlung erfolgte erstmals unter Berücksichtigung der Anwartschaften auf Pensionen künftiger Hinterbliebener von aktiven Beamten.

2. Sonstige Rückstellungen

EUR

31. Dezember 2014	785.445,32
Vorjahr	877.637,76

Bezeichnung	Stand 01.01.2014 Euro	Inanspruch- nahme Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Rückst. für Überstunden und Urlaubsguthaben	283.026,76	283.026,76	0,00	172.204,31	172.204,31
Andere sonst. Rückst. aus ungewissen Verbindlichkeiten	209.460,00	187.326,85	22.133,15	211.790,00	211.790,00
Rückst. für Rechts- und Beratungskosten	0,00	0,00	0,00	16.300,00	16.300,00
Rückst. für Prüfung und Jahresabschluss	35.000,00	19.568,99	15.431,01	29.000,00	29.000,00
Rückst. für Prozeßkosten	46.500,00	24.405,19	22.094,81	8.000,00	8.000,00
Rückst. für Aufbewahrungskosten	11.700,00	0,00	0,00	0,00	11.700,00
Rückst. für Abwasserabgabe	110.000,00	0,00	0,00	24.500,00	134.500,00
Rückst. für unterl. Instandh.	27.600,00	26.662,25	937,75	91.100,00	91.100,00
Rückst. für Altersteilzeit	93.223,00	52.067,00	0,00	0,00	41.156,00
Beihilferückstellung	61.128,00	0,00	0,00	8.567,00	69.695,00
Summe sonstige Rückstellungen	877.637,76	593.057,04	60.596,72	561.461,31	785.445,31

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Beihilfeleistungen wurden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten errechnet und nach den aufgrund des BilMoG geänderten handelsrechtlichen Gesichtspunkten passiviert.

VerbindlichkeitenEUR

31. Dezember 2014	11.103.757,13
Vorjahr	12.200.011,18

Zusammensetzung:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.965.064,57
---	--------------

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.383.832,23
---	--------------

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.528.531,93
--	--------------

aus Eröffnungsbilanz	1.275.514,37
----------------------	--------------

aus Darlehen aus Konjunkturpaket II	239.297,19
-------------------------------------	------------

Übrige	13.720,37
--------	-----------

Sonstige Verbindlichkeiten	228.581,88
-----------------------------------	------------

aus Mietkautionen	66.799,99
-------------------	-----------

aus Instandhaltungsrücklage	16.588,46
-----------------------------	-----------

Kreditorische Debitoren	40.806,52
-------------------------	-----------

Verbindlichkeiten gegenüber Bediensteten	105.030,27
--	------------

Verbindlichkeiten aus Steuer (Lohn)	-645,00
-------------------------------------	---------

Übrige	1,64
--------	------

Darlehensentwicklung im Wirtschaftsjahr 2014EUR

Stand 1. Januar 2014	8.927.611,81
----------------------	--------------

Darlehensaufnahme	0,00
-------------------	------

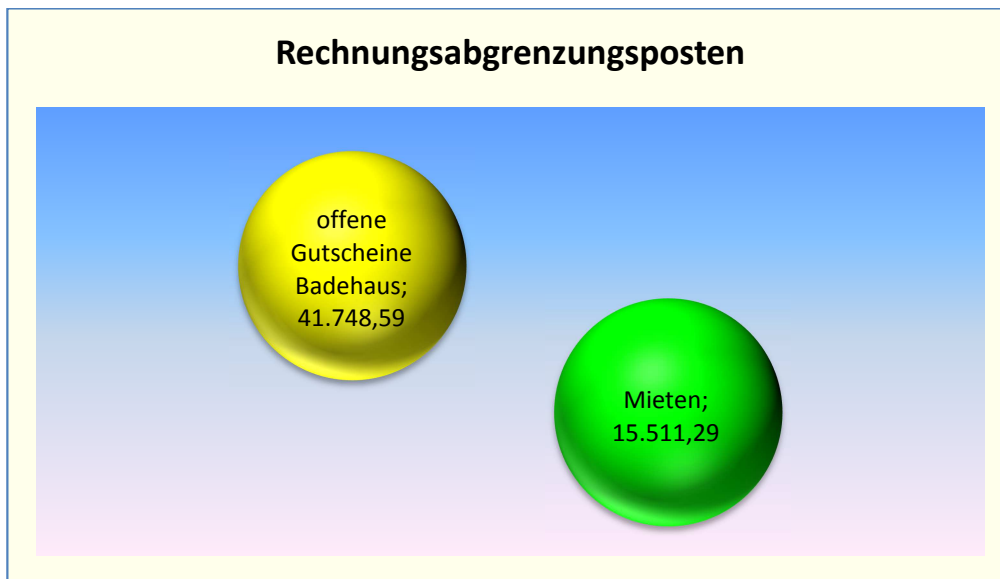
Tilgung 2014	1.009.967,70
--------------	--------------

Stand 31. Dezember 2014	7.917.644,11
-------------------------	--------------

Die Kontenstände der einzelnen Darlehen sind zum Abschlussstichtag durch Saldenbestätigungen der einzelnen Kreditinstitute nachgewiesen. Eine Zusammenstellung über die Entwicklung der Darlehen ist als Anlage 5 beigefügt.

Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>EUR</u>
31. Dezember 2014	57.259,88
Vorjahr	65.483,46
<u>Zusammensetzung:</u>	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten Badehaus (noch nicht eingelöste Gutscheine)	41.748,59
Passive Rechnungsabgrenzungsposten Wohnungsbau (Mieten)	15.511,29



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

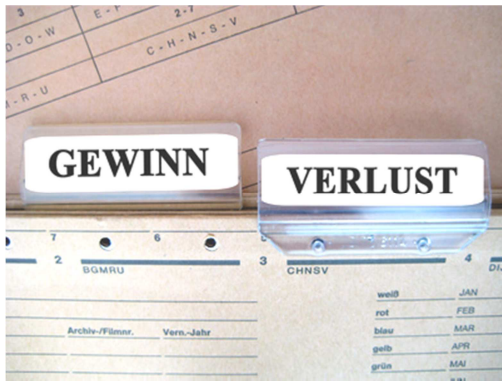
Umsatzerlöse	<u>EUR</u>
31. Dezember 2014	13.132.314,06
Vorjahr	13.667.167,85

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Umsatzerlöse Abfall	1.718.318,14	1.681.093,43
<u>Zusammensetzung</u>		
Erlöse aus Abfallgebühren	1.526.882,04	1.512.704,61
Erlöse aus dem Verkauf von Wertstoffen	178.802,26	158.403,14
Übrige	12.633,84	9.985,68
	1.718.318,14	1.681.093,43

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Umsatzerlöse Abwasser	3.965.913,61	3.934.035,34
<u>Zusammensetzung</u>		
Erlöse aus Schmutzwassergebühren ZVG	2.743.521,90	2.713.765,08
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren einschl. städtischer Straßen	1.175.777,49	1.183.693,69
Übrige	46.614,22	36.576,57
	3.965.913,61	3.934.035,34

Vom Zweckverband Gruppenwasserwerk erfolgt eine Ablesung der Zähler zum mittleren Ablesestichtag 31. Oktober 2014. Dadurch ergibt sich ein Abgrenzungszeitraum vom 1. November bis zum 31. Dezember 2014. Die Abgrenzungsdaten vom Gruppenwasserwerk für Schmutz- und Niederschlagswasser lagen zum Zeitpunkt der Jahresabschluss-erstellung noch nicht vor.



	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Umsatzerlöse Badehaus	413.720,40	702.255,05
<u>Zusammensetzung</u> Erlöse Schwimmbad, Sauna, Wellness und Gastronomie	386.639,53	644.696,93
Erlöse durch Schulen und Vereine	20.677,28	33.535,95
Pacht Gastronomie	2.449,60	19.242,80
Übrige	3.953,99	4.779,37
	<u>413.720,40</u>	<u>702.255,05</u>

Die verminderten Umsatzerlöse zum Vorjahr resultieren aus der Schließung des Badehauses vom 30. Juni 2014 bis zum 31. Dezember 2014 aufgrund der Sanierungsarbeiten des Generalunternehmers. Aufgrund der Kündigung des Pächters wurde der Gastronomiebetrieb seit März 2014 in Eigenregie durchgeführt.

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Umsatzerlöse Betriebshof	1.579.846,02	1.636.444,17
<u>Zusammensetzung</u> Abrechnung für die Leistungen Stadt	1.570.475,78	1.624.824,52
Abrechnungen an fremde Dritte	2.193,91	2.933,22
Mieteinnahmen Hausmeisterwohnung	6.922,03	7.121,18
Übrige	254,30	1.565,25
	<u>1.579.846,02</u>	<u>1.636.444,17</u>

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Umsatzerlöse Gebäudewirtschaft	5.454.515,89	5.713.339,86
<u>Zusammensetzung</u>		
Mieterträge	3.344.427,98	3.418.608,51
Nebenkosten	2.075.680,76	2.257.256,34
Erbpachtzins Kulturhalle	24.447,93	24.447,93
Übrige	9.959,22	13.027,08
	5.454.515,89	5.713.339,86



Aktivierete Eigenleistungen

		EUR
31. Dezember 2014		24.752,45
Vorjahr		81.644,26
<u>Zusammensetzung</u>	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Abwasser	2.492,65	0,00
Gebäudewirtschaft	22.259,80	81.644,26
	24.752,45	81.644,26

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen im Wesentlichen die Baumaßnahmen für die U3-Einrichtung Odenwaldstraße und die Investitionen auf der Kläranlage.

Sonstige betriebliche Erträge

	<u>EUR</u>
31. Dezember 2014	1.193.011,73
Vorjahr	1.162.770,10

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Sonstige Betriebliche Erträge Abfall	35.426,40	35.236,52
<u>Zusammensetzung</u>		
Kostenerstattung Duales System Deutschland	32.771,99	32.253,64
Übrige	2.654,41	2.982,88
	<u>35.426,40</u>	<u>35.236,52</u>

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Sonstige Betriebliche Erträge Abwasser	218.925,28	194.078,93
<u>Zusammensetzung</u>		
Erträge aus der Auflösung Investitions- und Ertragszuschüsse	159.403,06	156.452,59
Zuweisungen vom Land	14.324,63	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19.853,87	2.679,30
Sonstige periodenfremde Erträge	1.957,04	1.918,86
KWK-Zulage	19.712,54	18.914,57
Übrige	3.674,14	14.113,61
	<u>218.925,28</u>	<u>194.078,93</u>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ergaben sich aus der Rücknahme eines Widerspruches.

Die Zuweisungen vom Land betreffen eine geförderte Studie zur Energieeffizienzanalyse.

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Sonstige Betriebliche Erträge Badehaus	442.101,87	517.366,25
<u>Zusammensetzung</u>		
Betriebskostenzuschuss Schwimmbad	350.000,00	400.000,00
Kostenerstattung Schwimmbad durch die Stadt (u.a. Mitarbeiter, Vereine)	31.243,54	49.060,81
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	7.553,50	7.585,50
Sonstige periodenfremde Erträge	12.992,60	6.042,36
KWK-Zulage BHKW	11.493,79	21.562,50
Auflösung von Rückstellungen	24.352,56	31.344,68
Übrige	4.465,88	1.770,40
	<u>442.101,87</u>	<u>517.366,25</u>

Die Schließung des Badehauses im 2. Halbjahr 2014 bedingt die Mindererträge.

Bei den sonstigen periodenfremden Erträgen handelt es sich um eine Steuerentlastung Erdgas zur KWK-Zulage.

Im Zug der Schutzschirm-Konsolidierungsmaßnahmen wurde die Verlustabdeckung der Stadt für das Badehaus im Jahr 2014 um TEUR 50 auf TEUR 350 reduziert.

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Sonstige Betriebliche Erträge Betriebshof	14.187,78	16.524,84
<u>Zusammensetzung</u>		
Nebenerlöse aus der Abgabe von Energien (Photovoltaikanlage)	7.930,28	10.321,24
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.131,45	1.319,18
Versicherungsentschädigungen	4.408,97	4.460,54
Übrige	717,08	423,88
	<u>14.187,78</u>	<u>16.524,84</u>

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Sonstige Betriebliche Erträge		
Gebäudewirtschaft	482.370,40	399.563,56
<u>Zusammensetzung</u>		
Zuweisung LWV-Hessen	15.167,36	29.116,06
Nebenerlöse aus der Abgabe von Energien (Photovoltaikanlagen)	49.304,24	38.856,95
Versicherungsentschädigungen	9.366,24	12.598,70
Zuschüsse für laufende Zwecke	8.040,60	0,00
Erträge aus der Auflösung SoPo inkl. SoPos Konjunkturpaket	273.502,29	263.621,85
Periodenfremde Erträge	457,63	31.046,36
Kostenerstattungen des Kreises für Flüchtlingsunterkünfte	107.847,00	0,00
Auflösung von Rückstellungen	14.276,68	23.861,29
Übrige	4.408,36	462,35
	<u>482.370,40</u>	<u>399.563,56</u>

Bei den Zuschüssen für laufende Zwecke handelt es sich um Spenden für die Friedhofskapelle Ober-Roden.

Der Aufwand für die Unterbringung der zugewiesenen Flüchtlinge wird vom Kreis Offenbach erstattet.

Materialaufwand

	<u>EUR</u>
31. Dezember 2014	4.247.716,90
Vorjahr	4.452.800,88

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	<u>EUR</u>
31. Dezember 2014	1.209.212,11
Vorjahr	1.480.882,41

Die Aufwendungen betreffen Energiekosten sowie Hilfs- und Verbrauchsstoffe.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	<u>EUR</u>	
31. Dezember 2014		3.038.504,79
Vorjahr		2.971.918,47
	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Aufwend. für bezogene Leistungen Abfall	1.354.033,50	1.358.520,29
<u>Zusammensetzung</u>		
Transportkosten	494.707,20	517.656,65
Entsorgungskosten	857.139,38	840.146,02
Bauliche Unterhaltung	2.186,92	717,62
	<u>1.354.033,50</u>	<u>1.358.520,29</u>

In den Aufwendungen für die Entsorgung sind Verbrennungs- und Deponiekosten von TEUR 566 enthalten.

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Aufwend. für bezogene Leistungen Abwasser	644.845,38	606.202,30
<u>Zusammensetzung</u>		
Bauliche und maschinelle Unterhaltung	57.761,23	47.949,36
Unterhaltung Kanal	392.815,42	349.466,55
Bewirtschaftungskosten (Kanalreinigung)	76.037,95	90.848,29
Klärschlambeseitigung	112.668,44	112.640,42
Übrige	5.562,34	5.297,68
	<u>644.845,38</u>	<u>606.202,30</u>

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Aufwend. für bezogene Leistungen Badehaus	90.698,98	202.228,32
<u>Zusammensetzung</u> Unterhaltung, Betriebsausstattung	9.276,14	33.072,41
Bauliche Unterhaltung	29.412,15	42.759,65
Fremdleistungen	52.010,69	126.396,26
	<u>90.698,98</u>	<u>202.228,32</u>

Der Minderaufwand bezieht sich auf die Schließzeit im zweiten Halbjahr 2014.

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Aufwend. für bezogene Leistungen Betriebshof	126.912,13	64.379,07
<u>Zusammensetzung</u> Bauliche Unterhaltung	9.256,28	659,91
Fremdleistungen	117.655,85	63.719,16
	<u>126.912,13</u>	<u>64.379,07</u>

Aufgrund von saisonalen Mehrarbeiten resultieren die zum Vorjahr höheren Fremdleistungen des Betriebshofes.

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Aufwend. für bezogene Leistungen Gebäudewirtschaft	822.014,80	740.588,49
<u>Zusammensetzung</u> Unterhaltung, Betriebsausstattung	6.318,97	4.165,08
Müllgebühren	52.697,46	57.716,46
Bauliche Unterhaltung	463.393,76	387.014,92
Fremdleistungen	299.604,61	291.692,03
	<u>822.014,80</u>	<u>740.588,49</u>

PersonalaufwandEUR

31. Dezember 2014	4.083.645,39
Vorjahr	4.101.452,27

a) Löhne und GehälterEUR

31. Dezember 2014	2.946.015,44
Vorjahr	3.128.357,00

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Löhne und Gehälter Abfall	157.491,55	122.737,87
<u>Zusammensetzung</u>		
Löhne, Gehälter und Bezüge	154.716,98	119.171,46
Leistungsprämie	2.834,65	2.192,53
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	-60,08	1.373,88
	157.491,55	122.737,87

Aufgrund der seit 2014 übernommenen Behälterbewirtschaftung erhöhen sich die Personalaufwendungen im Geschäftsfeld Abfall.

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Löhne und Gehälter Abwasser	553.573,62	514.677,35
<u>Zusammensetzung</u>		
Löhne, Gehälter und Bezüge (einschl. Aushilfen)	555.982,62	549.048,81
Leistungsprämie	9.552,45	9.253,93
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	-11.961,45	1.553,61
Rückstellung Altersteilzeit	0,00	-45.179,00
	553.573,62	514.677,35

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Löhne und Gehälter Badehaus	483.067,39	550.275,04
<u>Zusammensetzung</u>		
Löhne, Gehälter und Bezüge (einschl. Aushilfen)	542.265,40	508.840,71
Leistungsprämie	8.138,63	8.471,73
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	-67.336,64	32.962,60
	<u>483.067,39</u>	<u>550.275,04</u>



Der höhere Personalaufwand ergibt sich aus dem Betrieb der Gastronomie in Eigenregie.

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Löhne und Gehälter Betriebshof	970.757,38	1.101.051,36
<u>Zusammensetzung</u>		
Löhne, Gehälter und Bezüge	955.568,97	1.077.943,32
Leistungsprämie	15.815,20	17.934,34
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	-626,79	5.173,70
	<u>970.757,38</u>	<u>1.101.051,36</u>

Der Minderaufwand resultiert aus nicht besetzten Stellen und krankheitsbedingte Ausfälle.

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Löhne und Gehälter Gebäudewirtschaft	781.125,50	839.615,38
<u>Zusammensetzung</u>		
Löhne, Gehälter und Bezüge (einschl. Aushilfen)	852.673,74	881.699,95
Leistungsprämie	15.579,25	14.987,11
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	-30.837,49	-253,35
Rückstellung Altersteilzeit	-56.290,00	-56.818,33
	<u>781.125,50</u>	<u>839.615,38</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

		<u>EUR</u>
31. Dezember 2014		1.137.629,95
Vorjahr		973.095,27
	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Soziale Abgaben Abfall	61.716,74	36.138,91
<u>Zusammensetzung</u>		
Gesetzliche Sozialaufwendungen	41.380,44	32.119,06
Altersversorgung	1.691,85	1.323,31
Zuführung Pensionsrückstellung	18.290,96	2.577,47
Zuführung Beihilferückstellung	353,49	119,07
	<u>61.716,74</u>	<u>36.138,91</u>

Der Mehraufwand ergibt sich durch die Behälterbewirtschaftung und die erhöhte Pensionsrückstellung.

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Soziale Abgaben Abwasser	193.900,39	166.834,34
<u>Zusammensetzung</u>		
Gesetzliche Sozialaufwendungen	153.731,99	156.468,07
Altersversorgung	3.341,77	3.423,44
Zuführung Pensionsrückstellung	36.128,42	6.636,25
Zuführung Beihilferückstellung	698,21	306,58
	<u>193.900,39</u>	<u>166.834,34</u>



	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Soziale Abgaben Badehaus	189.386,93	154.856,95
<u>Zusammensetzung</u>		
Gesetzliche Sozialaufwendungen	150.830,29	142.776,67
Altersversorgung	3.155,22	3.274,59
Zuführung Pensionsrückstellung	34.435,01	7.988,62
Zuführung Beihilferückstellung	832,89	420,06
Beihilfen	133,52	397,01
	<u>189.386,93</u>	<u>154.856,95</u>

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Soziale Abgaben Betriebshof	301.513,21	324.619,05
<u>Zusammensetzung</u>		
Gesetzliche Sozialaufwendungen	274.557,15	312.059,86
Altersversorgung	1.621,91	1.668,57
Zuführung Pensionsrückstellung	17.535,13	3.258,87
Zuführung Beihilferückstellung	338,88	150,55
Beiträge Berufsgenossenschaft	7.460,14	7.481,20
	<u>301.513,21</u>	<u>324.619,05</u>

Durch unbesetzte Stellen und krankheitsbedingte Ausfälle ergibt sich der Minderaufwand der sozialen Abgaben.

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Soziale Abgaben Gebäudewirtschaft	391.112,68	290.646,02
<u>Zusammensetzung</u>		
Gesetzliche Sozialaufwendungen	225.467,94	238.280,63
Altersversorgung	13.541,76	14.333,95
Zuführung Pensionsrückstellung	147.789,55	34.480,73
Zuführung Beihilferückstellung	3.574,45	1.813,22
Beihilfen	738,98	1.737,49
	<u>391.112,68</u>	<u>290.646,02</u>

Aufgrund von der zum Vorjahr erhöhten Zuführung der Pensionsrückstellung ergibt sich der Mehraufwand.

Abschreibungen

	<u>EUR</u>	
31. Dezember 2014	2.810.603,77	
Vorjahr	2.807.944,89	
<u>Zusammensetzung</u>	<u>31.12.2014</u> <u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
Abfall	44.005,04	5.916,97
Abwasser	1.258.077,68	1.311.440,76
Badehaus	233.391,79	240.730,97
Betriebshof	96.392,62	96.979,38
Gebäudewirtschaft	1.178.736,64	1.152.876,81
	2.810.603,77	2.807.944,89

Die Aufteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Positionen des Anlagevermögens ergibt sich aus der im Anhang beigefügten Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens.



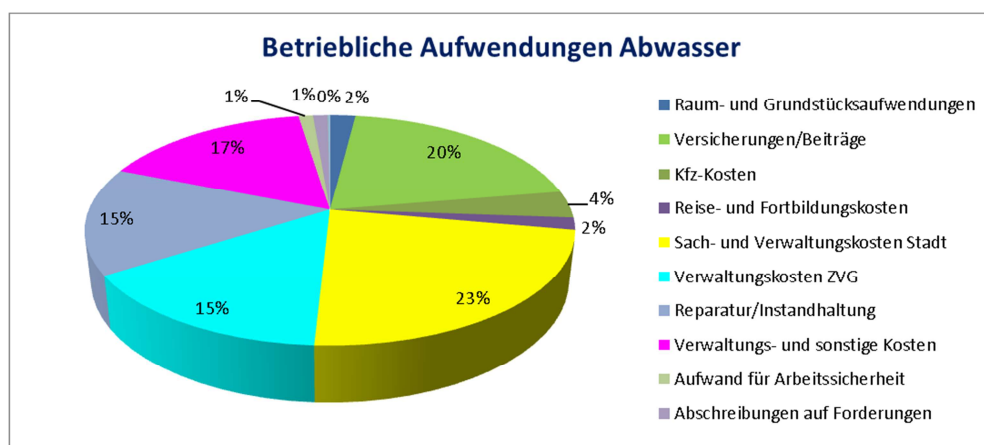
Sonstige betriebliche AufwendungenEUR

31. Dezember 2014	2.819.320,58
Vorjahr	2.817.586,54



	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen Abfall	100.606,81	89.214,67
<u>Zusammensetzung</u>		
Raum- und Grundstücksaufwendungen	1.022,58	1.022,58
Versicherungen	1.653,52	1.168,76
Bekanntmachungen	12.088,70	14.269,96
Sach- und Verwaltungskosten Stadt	57.815,17	40.825,89
Reparatur/Instandhaltung	4.782,64	1.068,88
Verwaltungs- und sonstige Kosten	23.424,58	31.165,02
Aufwand für Arbeitssicherheit	218,54	0,00
Skonti, Boni	-398,92	-306,42
	100.606,81	89.214,67

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen Abwasser	495.187,37	531.061,89
<u>Zusammensetzung</u>		
Raum- und Grundstücksaufwendungen	10.000,71	10.732,34
Versicherungen/Beiträge	101.047,20	102.293,91
Kfz-Kosten	18.819,67	25.374,04
Reise- und Fortbildungskosten	8.512,90	8.351,29
Sach- und Verwaltungskosten Stadt	114.196,86	105.614,70
Verwaltungskosten ZVG	74.927,99	74.977,86
Reparatur/Instandhaltung	75.022,00	74.741,36
Verwaltungs- und sonstige Kosten	81.939,64	121.397,79
Aufwand für Arbeitssicherheit	5.699,76	4.034,93
Abschreibungen auf Forderungen	5.808,54	4.336,28
Skonti, Boni	-787,90	-792,61
	495.187,37	531.061,89

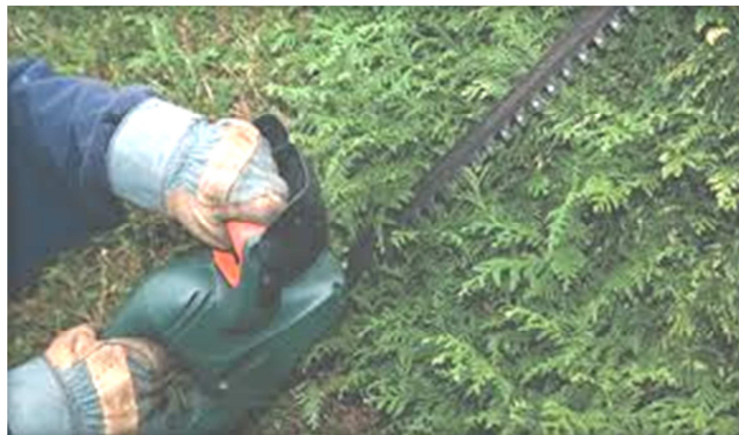




	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen Badehaus	182.636,23	216.101,45
<u>Zusammensetzung</u>		
Versicherungen/Beiträge	10.602,81	11.442,70
Kfz-Kosten / Treibstoffe	52,85	129,25
Reise- und Fortbildungskosten	1.432,15	1.114,66
Aufwand Gastronomie	23.862,18	0
Sach- und Verwaltungskosten Stadt	47.303,37	45.707,16
Reparatur/Instandhaltung	35.377,86	34.625,69
Verwaltungs- und sonstige Kosten	60.649,71	115.656,11
Periodenfremder Aufwand	0,00	9,14
Aufwand für Arbeitssicherheit	3.681,67	7.759,79
Skonti, Boni	-326,37	-343,05
	182.636,23	216.101,45

	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen Betriebshof	244.463,39	254.432,76
<u>Zusammensetzung</u>		
Raum- und Grundstücksaufwendungen	8.491,65	8.760,13
Versicherungen/Beiträge	4.793,68	5.148,84
Kfz-Kosten	100.673,12	120.853,69
Reise- und Fortbildungskosten	616,31	525,09
Sach- und Verwaltungskosten Stadt	55.426,16	51.476,09
Reparatur/Instandhaltung	9.621,85	9.633,93
Verwaltungs- und sonstige Kosten	50.370,84	47.671,49
Aufwand für Arbeitssicherheit	14.852,17	10.749,82
Skonti, Boni	-382,39	-386,32
	<u>244.463,39</u>	<u>254.432,76</u>

Der verminderte KFZ-Aufwand ergibt sich aus der Übernahme von Leasing-Fahrzeugen.



	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen Gebäudewirtschaft	1.796.426,78	1.726.775,77
<u>Zusammensetzung</u>		
Raum- und Grundstücksaufwendungen	352,79	352,79
Versicherungen/Beiträge	70.468,01	77.826,72
Kfz-Kosten	5.942,76	8.117,82
Reise- und Fortbildungskosten	1.420,90	916,54
Sach- und Verwaltungskosten Stadt	203.069,64	200.135,36
Reparatur/Instandhaltung	113.025,41	108.612,19
Verwaltungs- und sonstige Kosten	310.608,34	201.648,53
Leasing und Erbbauzins Kulturhalle	955.900,99	955.900,99
Aufwendungen für Flüchtlingsunterkünfte	120.903,61	0
Periodenfremder Aufwand	11.690,49	172.301,92
Aufwand für Arbeitssicherheit	4.444,91	2.464,83
Skonti, Boni	-1.401,07	-1.501,92
	<u>1.769.426,78</u>	<u>1.726.775,77</u>

Durch den Verkauf des Bahnhofes Ober-Roden ergibt sich Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 65.

Erträge aus BeteiligungenEUR

31. Dezember 2014	0,00
Vorjahr	31.000,00

Durch das negative Geschäftsergebnis 2014 der HEAG Süd Hessische Energie AG im Jahr 2014 wurde keine Dividende gezahlt.

Erträge aus Ausleihungen des FinanzanlagevermögensEUR

31. Dezember 2014	1.889,74
Vorjahr	1.921,63

Der Ausweis betrifft die Zuschreibung zu den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen des Geschäftsfeldes Gebäudewirtschaft.

Zinsen und ähnliche ErträgeEUR

31. Dezember 2014	54.994,50
Vorjahr	65.675,52

	31.12.2014	Vorjahr
<u>Zusammensetzung</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Abfall	804,70	970,70
Abwasser	49.722,81	58.956,03
Badehaus	106,42	331,44
Betriebshof	656,55	905,13
Gebäudewirtschaft	3.704,02	4.512,22
	54.994,50	65.675,52

Die liquiden Mittel für die Gewährung von Kassenkrediten resultieren aus dem Geschäftsfeld Abwasser. Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2014 wurden die an die Stadt gewährten Kassenkredite zurückgezahlt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	<u>EUR</u>	
31. Dezember 2014	371.172,83	
Vorjahr	409.334,42	
davon EUR 32.622,02 aus der Abzinsung von Rückstellungen		
	31.12.2014	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Zusammensetzung</u>		
Abfall	1.942,86	1.331,16
Abwasser	33.515,46	47.352,47
Badehaus - davon EUR 180,18 Zinsaufwand KJP II	163.663,79	171.067,03
Betriebshof	6.147,09	8.118,88
Gebäudewirtschaft - davon EUR 41.798,09 Zinsaufwand KJP II	165.903,63	181.464,88
	371.172,83	409.334,42

Die Zinsaufwendungen beinhalten Darlehenszinsen von insgesamt EUR 258.307,11. Zu Einzelheiten hierzu wird auf die Anlage 5 verwiesen.

Für **interne Darlehen** besteht die Verpflichtung zur Verzinsung des Darlehens nach dem hessischen Eigenbetriebsgesetz (EigBGes): Gemäß § 11 Abs. 2 EigBGes sind sämtliche Lieferungen und Leistungen und Kredite auch im Verhältnis zwischen dem Eigenbetrieb und der Gemeinde, einem anderen Eigenbetrieb der Gemeinde oder einer Gesellschaft, an der die Gemeinde beteiligt ist, angemessen zu vergüten. Diese Forderung ist auch bei einer Kreditgewährung zwischen zwei Bereichen des Eigenbetriebes zu erfüllen.

Auch im Sinne des Kommunalabgabengesetzes ist ein internes Darlehen zu verzinsen. Die in den anderen Bereichen verwendeten Gelder für Investitionen stammen im Wesentlichen aus den Abwasserbeiträgen und –gebühren der Bürger. Sofern die Gelder nicht für Zwecke der Abwasserbeseitigung verwendet werden und keine angemessene Vergütung erfolgt, entgehen der Abwasserbeseitigung Einnahmen, die zu einer nicht zu rechtfertigenden höheren Abwassergebühr führen können. Gemäß Eigenbetriebsgesetz wird eine angemessene Verzinsung gefordert. Das interne Darlehen wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz für Kommunaldarlehen der letzten zwölf Monate verzinst.

Sonstige Steuern



	<u>EUR</u>	
31. Dezember 2014	55.788,09	
Vorjahr	56.143,19	
	31.12.2014 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
<u>Zusammensetzung</u>		
Abwasser	640,57	633,11
Badehaus	1.776,42	1.776,42
Betriebshof	1.900,28	1.913,00
Gebäudewirtschaft	51.470,82	51.820,66
	55.788,09	56.143,19

Der Ausweis betrifft Grund-, Kfz-, Gewerbe sowie Körperschaftssteuer.

Jahresergebnis

Handelsrechtliches Ergebnis 2014		Nachrichtlich: Ergebnis mit interner Leistungsverrechnung	
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Abfall	Gewinnvortrag	21.660,41	Verlust -36.061,37
Abwasserentsorgung	Gewinnvortrag	795.956,31	822.634,64
Badehaus	Entnahme Rücklage	-623.197,95	-651.498,10
Betriebshof	Verlustvortrag	-180.443,08	Gewinn 238.950,85
Gebäudewirtschaft	Zuführung Rücklage	4.739,23	Verlust -355.311,10
Jahres-gewinn		18.714,92	18.714,92



Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2014

		2014		Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	13.132.314,06		13.667.167,85
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	24.752,45		81.644,26
3.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.193.011,73</u>	14.350.078,24	<u>1.162.770,10</u>
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.209.212,11		1.480.882,41
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.038.504,79</u>	4.247.716,90	<u>2.971.918,47</u>
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	2.946.015,44		3.128.357,00
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 528.165,77 (Vorjahr EUR 344.545,40)	<u>1.137.629,95</u>	4.083.645,39	<u>973.095,27</u>
6.	Abschreibungen		2.810.603,77	2.807.944,89
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.819.320,58	2.817.586,54
8.	Erträge aus Beteiligungen		0,00	31.000,00
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.889,74	1.921,63
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		54.994,50	65.675,52
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>371.172,83</u>	<u>409.334,42</u>
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		74.503,01	421.060,36
13.	Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
14.	Außerordentlicher Aufwand	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
15.	Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
16.	Sonstige Steuern		<u>55.788,09</u>	<u>56.143,19</u>
17.	Jahresergebnis		<u>18.714,92</u>	<u>364.917,17</u>
<u>Nachrichtlich:</u>				
Verwendung des Jahresergebnisses verteilt auf die einzelnen Bereiche:				
Abfallbeseitigung:	Gewinn	EUR	21.660,41	
Abwasserentsorgung:	Gewinn	EUR	795.956,31	
Badehaus:	Verlust	EUR	-623.197,95	
Betriebshof:	Verlust	EUR	-180.443,08	
Gebäudewirtschaft:	Gewinn	EUR	4.739,23	

KOMMUNALE BETRIEBE RÖDERMARK

Erfolgsübersicht zum 31. Dezember 2014

Anlage 2

Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten		Betrag insgesamt	Abfall- beseitigung	Abwasser- entsorgung	Badehaus	Betriebshof	Gebäudewirtschaft
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Materialaufwand							
a) Bezug von Fremden		4.247.716,90	1.367.125,83	906.202,95	225.204,09	153.959,46	1.595.224,57
b) Bezug von Betriebszweigen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Löhne und Gehälter		2.946.015,44	157.491,55	553.573,62	483.067,39	970.757,38	781.125,50
3. Soziale Abgaben		853.427,95	41.380,44	153.731,99	150.830,29	282.017,29	225.467,94
4. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		284.202,00	20.336,30	40.168,40	38.556,64	19.495,92	165.644,74
5. Abschreibungen		2.810.603,77	44.005,04	1.258.077,68	233.391,79	96.392,62	1.178.736,64
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		371.172,83	1.942,86	33.515,46	163.663,79	6.147,09	165.903,63
7. Steuern		55.788,09	0,00	640,57	1.776,42	1.900,28	51.470,82
8. Konzessions- und Wegeentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Andere betriebliche Aufwendungen		2.819.320,58	100.606,81	495.187,37	182.636,23	244.463,39	1.796.426,78
10. Summe 1 - 9		14.388.247,56	1.732.888,83	3.441.098,04	1.479.126,64	1.775.133,43	5.960.000,62
11. Umlage	Zurechnung (+) Abgabe (/.)						
12. Leistungsausgleiche der Aufwandsbereiche	Zurechnung (+) Abgabe (/.)	475.440,11 -475.440,11	57.721,78 0,00	29.367,85 -56.046,18	28.300,15 0,00	0,00 -419.393,93	360.050,33 0,00
13. Aufwendungen 1 - 12		14.388.247,56	1.790.610,61	3.414.419,71	1.507.426,79	1.355.739,50	6.320.050,95
14. Betriebserträge							
a) nach der G u. V-Rechnung		14.350.078,24	1.753.744,54	4.187.331,54	855.822,27	1.594.033,80	5.959.146,09
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Betriebserträge insgesamt		14.350.078,24	1.753.744,54	4.187.331,54	855.822,27	1.594.033,80	5.959.146,09
16. Betriebsergebnis	(+ = Überschuss) /. = Fehlbetrag)	-38.169,32	-36.866,07	772.911,83	-651.604,52	238.294,30	-360.904,86
17. Finanzerträge		56.884,24					
18. Außerordentliches Ergebnis		0,00					
19. Unternehmensergebnis	(+ = Jahresgewinn) /. = Jahresverlust)	18.714,92					

Darlehenspiegel zum 31. Dezember 2014

Anlage 3 – Seite 1

Darlehensgeber	Kontonummer	Kostenstelle / Kostenträger	Objekt	Aufteilung %	Ursprungs- jahr	Ursprungs- betrag in Euro	Stand 01.01.2014 in Euro	Zugang/Umschuldung 2014 in Euro	Tilgung 2014 in Euro	Stand 31.12.2014 in Euro	Zinsabgrenzung 2014 in Euro	Zinsen + Gebühren 2014 in Euro
Abwasser									Konto 420612		Konto 489300	Konto 771000
Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank	3021901808	12000 / 120000	Kläranlage		2006	859.493,88	393.012,47	0,00	75.713,24	317.299,23	1.606,33	14.776,76
Helaba Frankfurt	802 197 022	12000 / 120000	Kläranlage		1995	2.045.167,52	306.211,85	0,00	169.830,60	136.381,25	581,16	8.283,04
DEXIA Hypothekenbank Berlin AG	4009483	12000 / 120000	Kläranlage		2005	912.075,35	287.153,06	0,00	84.595,18	202.557,88	0,00	7.725,10
Summen						3.816.736,75	986.377,38	0,00	330.139,02	656.238,36	2.187,49	30.784,90
Betriebshof									Konto 420612			Konto 771000
Helaba Frankfurt	0800 031 927	30000 / 300000	Betriebshof		2004	556.754,36	126.107,99	0,00	54.497,60	71.610,39	0,00	4.284,52
Summen						556.754,36	126.107,99	0,00	54.497,60	71.610,39	0,00	4.284,52
Gesamt						4.373.491,11	1.112.485,37	0,00	384.636,62	727.848,75	2.187,49	35.069,42
Badehaus									Konto 420612		Konto 489300	Konto 771000
KfW	2858866	40000 / 400000	Badehaus		2005	1.132.500,00	830.500,00	0,00	37.750,00	792.750,00	9.958,92	27.509,12
KfW	3899285	40000 / 400000	Badehaus		2006	1.133.300,00	745.588,00	0,00	59.648,00	685.940,00	9.646,04	27.406,57
DEXIA Hypothekenbank Berlin AG	4010020	40000 / 400000	Badehaus		2006	1.260.000,00	1.040.824,83	0,00	34.939,26	1.005.885,57	8.791,02	43.117,74
Helaba	800075982	40000 / 400000	Badehaus		2007	500.000,00	424.589,91	0,00	13.752,12	410.837,79	1.542,24	19.547,88
KfW	7090654	40000 / 400000	Badehaus		2007	350.000,00	248.679,00	0,00	18.422,00	230.257,00	3.799,24	10.741,49
Helaba	800037316	40000 / 400000	Badehaus		2005	1.132.500,00	907.394,00	0,00	31.430,63	875.963,37	0,00	33.212,49
Summen						5.508.300,00	4.197.575,74	0,00	195.942,01	4.001.633,73	33.737,46	161.535,29

Darlehenspiegel zum 31. Dezember 2014

Anlage 3 – Seite 2

Darlehensgeber	Kontonummer	Kostenstelle / Kostenträger	Objekt	Aufteilung %	Ursprungs-		Stand 01.01.2014 in Euro	Zugang/Um- schuldung 2014 in Euro	Tilgung 2014 in Euro	Stand 31.12.2014 in Euro	Zinsabgrenzung 2014 in Euro	Zinsen + Gebühren 2014 in Euro
					jahr	betrag in Euro						
gewerblich									Konto 420612		Konto 489300	Konto 771000
DGHYP	3021901803	60150 / 601500	Kiga Potsdamer Str.		1997	123.476,99	55.867,10	0,00	6.649,60	49.217,50	501,40	2.611,20
DGHYP	3021901805	60190 / 601900	Feuerwehr O-R	27,83%	2005	690.352,66	123.417,55	0,00	22.752,11	41.663,65	62,81	840,86
		60140 / 601400	Kiga Liebigstr.	72,17%					59.001,79		162,87	2.180,56
DGHYP	3021901807	60150 / 601500	Kiga Potsdamer Str.		2006	254.922,43	111.019,56	0,00	23.356,46	87.663,10	443,80	4.144,54
Helaba	800031928	60190 / 601900	Feuerwehr O-R		2004	755.330,18	171.086,59	0,00	73.935,09	97.151,50	0,00	5.812,67
Summen						1.824.082,26	461.390,80	0,00	185.695,05	275.695,75	1.170,88	15.589,83
gewerblich (Land)									Konto 420102			
WI Bank	7500004153	60090 / 600900	Kiga Th.-Mann-Str.		2003	357.904,32	161.056,90	0,00	17.895,22	143.161,68	0,00	0,00
WI Bank	7909689049	60050 / 600500	Tiefgarage		2004	65.702,03	5.973,03	0,00	5.973,03	0,00	0,00	0,00
WI Bank	7909913043	60030 / 600302	Kulturhalle		1996	409.033,50	40.903,29	0,00	20.451,68	20.451,61	0,00	0,00
WI Bank	7910226047	60050 / 600500	Tiefgarage		2004	77.647,85	17.918,85	0,00	5.972,90	11.945,95	0,00	0,00
WI Bank	7910511042	60050 / 600500	Tiefgarage		2004	111.494,35	31.855,55	0,00	7.963,88	23.891,67	0,00	0,00
WI Bank	7910707046	60150 / 601500	Kiga Potsdamer Str.		1996	255.645,94	54.857,32	0,00	12.782,30	42.075,02	0,00	0,00
WI Bank	7910757041	60210 / 602100	Kelterscheune		2000	409.033,50	112.484,15	0,00	20.451,68	92.032,47	0,00	0,00
Summen						1.686.461,49	425.049,09	0,00	91.490,69	333.558,40	0,00	0,00

Darlehensgeber	Kontonummer	Kostenstelle / Kostenträger	Objekt	Aufteilung %	Ursprungs-		Stand 01.01.2014 in Euro	Zugang/Umschuldung 2014 in Euro	Tilgung 2014 in Euro	Stand 31.12.2014 in Euro	Zinsabgrenzung 2014 in Euro	Zinsen + Gebühren 2014 in Euro	
					jahr	betrag in Euro							
Wohnungsbau									Konto 420612		Konto 489300	Konto 771000	
DGHYP	3021901806	80130 / 801300	Goldammerweg 2		2006	113.530,79	44.387,18	0,00	10.900,49	33.486,69	0,00	1.633,51	
Dexia	4009484	80000 / 800000	Wohnungsbau	4,06%	2005	478.519,85	150.528,68	0,00	1.803,37	106.110,67	0,00	164,87	
		80040 / 800400	Dahlienstraße 1	30,25%					13.436,45				1.228,40
		80170 / 801700	Mainzer Str. 32	31,47%					13.978,35				1.277,94
		80050 / 500500	Dieburger Str. 95	34,22%					15.199,84				1.389,62
Dexia	4011191	80300 / 803000	Wittenberger Str. 1		2008	719.975,72	434.894,92	0,00	57.216,10	377.678,82	3.416,42	17.959,90	
Helaba	800029170	80210 / 802100	Odenwaldstr. 32 A		2003	77.980,17	55.736,13	0,00	2.791,81	52.944,32	0,00	2.785,37	
Summen						1.390.006,53	685.546,91	0,00	115.326,41	570.220,50	3.416,42	26.439,61	
Wohnungsbau (Land)									Konto 420102		Konto 489300	Konto 776100	
WI Bank	7411136042	80160 / 801600	Kinzigstr. 32-34		1991	619.179,94	422.517,11	0,00	11.850,52	410.666,59	3.057,55	10.674,40	
WI Bank	7412599032	80180 / 801800	Mainzer Str. 32 A		1988	454.293,06	297.898,83	0,00	8.844,11	289.054,72	2.373,32	8.297,25	
WI Bank	7427438044	80210 / 802100	Odenwaldstr. 32 A		1992	90.498,66	119.910,62	0,00	1.508,32	118.402,30	153,97	527,90	
WI Bank	7432023039	80130 / 801300	Goldammerweg 2		1992	165.045,02	217.309,15	0,00	2.750,76	214.558,39	280,81	962,76	
WI Bank	7442044033	80040 / 800400	Dahlienstraße 1		1993	296.958,32	354.923,38	0,00	4.381,78	350.541,60	383,41	1.314,54	
WI Bank	7454456034	80300 / 803000	Wittenberger Str. 1		1997	449.425,56	603.426,56	0,00	7.183,66	596.242,90	628,57	2.155,10	
WI Bank	7454456042	80300 / 803000	Wittenberger Str. 1		1998	27.609,76	25.922,44	0,00	306,78	25.615,66	26,85	92,04	
WI Bank	7411136034	80160 / 801600	Kinzigstr. 32-34		1991	4.780,58	3.655,85	0,00	51,12	3.604,73	3,73	12,78	
Summen						2.107.790,90	2.045.563,94	0,00	36.877,05	2.008.686,89	6.908,21	24.036,77	
Summe gewerblich + Wohnungsbau						7.008.341,18	3.617.550,74	0,00	429.389,20	3.188.161,54	11.495,51	66.066,21	
Gesamt						12.516.641,18	7.815.126,48	0,00	625.331,21	7.189.795,27	45.232,97	227.601,50	
GESAMT ED + GW						16.890.132,29	8.927.611,85	0,00	1.009.967,83	7.917.644,02	47.420,46	262.670,92	
										Auflösung Zinsabgrenzung Vorjahr		51.784,27	
										Zinsabgrenzung laufendes Jahr		47.420,46	
										Zinsaufwand lt. GuV		258.307,11	